



Deutsche Lebensversicherungs-AG

Geschäftsbericht 2021

INHALT

Seite 4

4 Mitglieder des Vorstandes

Lagebericht

Seiten 5 - 26

- 7 Allgemeine Rahmenbedingungen
- 8 Geschäftsverlauf
- 9 Kapitalanlagen
- 10 Ergebnisentwicklung
- 12 Ausgelagerte Funktionen
- 14 Gesamtaussage zum G
- 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 16 Risikobericht
- 22 Prognose- und Chancenbericht
- 24 Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes
- 25 Betriebene Versicherungsarten

Jahresabschluss

Seiten 27 - 33

- 28 Bilanz
- 32 Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Seiten 34 - 48

- 35 Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB
- 35 Maßgebliche Rechtsvorschriften
- 35 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 38 Angaben zu den Aktiva
- 41 Angaben zu den Passiva
- 42 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Sonstige Angaben
- 44 Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Seiten 49 - 54

- 49 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 52 Bericht des Aufsichtsrates
- 54 Mitglieder des Aufsichtsrates

Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

MITGLIEDER DES VORSTANDES

DR. THOMAS NEUGEBAUER

Fachbereichsleiter
Fachstab Leben – Systeme/Produktservices
Allianz Lebensversicherungs-AG
bis 31. Dezember 2021

OLIVER NITTMANN

Leiter Sondervertrieb Leben und Kranken
Allianz Lebensversicherungs-AG

DR. ANJA WESTERHOFF

Leiterin Controlling
Allianz Lebensversicherungs-AG (seit 1. März 2022,
zuvor unter anderem Projektleiterin hinsichtlich der Einführung
von IFRS 9 & 17 bei der Allianz Deutschland AG)
seit 1. Dezember 2021

LAGEBERICHT

Das Jahr 2021 war für die Deutsche Lebensversicherungs-AG durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Insgesamt gesehen ist die Deutsche Lebensversicherungs-AG im Geschäftsjahr 2021 gut durch die derzeit noch anhaltende Krise gekommen. Wiederum hat es sich gezeigt, dass effiziente und digitale Arbeitsprozesse als Folge einer intakten internen Struktur sowie Finanzstärke und vor allem ein weltweites Kapitalanlagesystem als die zentralen Sicherungen gegen Krisen anzusehen sind.

Der Bruttoüberschuss vor Steuern beträgt 89,7 (86,7) Millionen Euro. Das Gesamtergebnis nach Steuern liegt bei 17,0 (20,0) Millionen Euro. Die Deutsche Lebensversicherungs-AG konzentriert sich weiterhin auf die Risikoabsicherung.

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG wurde zum Jahreswechsel 2020/2021 von der Allianz Lebensversicherungs-AG in zwei Tranchen an die Allianz Deutschland AG veräußert. Die Deutsche Lebensversicherungs-AG ist somit seit dem 1. Januar 2021 eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Allianz Deutschland AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen wurde.

ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

GLOBALER AUFSCHWUNG

2021, das zweite Jahr der COVID-19-Pandemie, unterschied sich in einem zentralen Punkt vom Jahr davor: Wirksame Impfstoffe gegen das Virus standen zur Verfügung und gaben den Startschuss zu einer beispiellosen weltweiten Impfkampagne. Insgesamt wurden im Jahr 2021 über neun Milliarden Impfdosen verabreicht. Dadurch konnten die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie abgemildert werden. Menschen und Unternehmen lernten zunehmend mit dem Virus zu leben. Dies schlug sich auch im Wirtschaftswachstum nieder. Nach dem drastischen Einbruch 2020 (-3,4 Prozent) legte das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 5,3 Prozent zu, dem stärksten Wachstum in beinahe 50 Jahren. Alle Regionen profitierten von diesem kräftigen Aufschwung, sowohl in Nordamerika und Europa als auch in Asien lagen die Wachstumsraten im Durchschnitt über 5 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft konnte bei diesem Tempo nicht mithalten. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2021 belasteten Lieferengpässe und der Mangel an Bauteilen zunehmend die Produktion. Zudem ließ zum Jahresende der private Konsum, Haupttreiber des Aufschwungs, deutlich nach, da neue Infektionswellen und damit einhergehende Einschränkungen vor allem die Nachfrage nach kontaktintensiven Dienstleistungen dämpften. Alles in allem ist die deutsche Wirtschaft 2021 daher nur um 2,8 Prozent gewachsen, deutlich langsamer als der Euroraum insgesamt (5,2 Prozent).

ERWERBSTÄTIGKEIT STABIL

Trotz der Rückkehr des Wachstums stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2021 nicht. Mit durchschnittlich 44,9 Millionen Erwerbstätigen lag sie exakt auf dem Niveau des Vorjahres und damit immer noch um 0,8 Prozent unter dem Vorkrisenniveau. Dagegen konnten die Nettolöhne und -gehälter von der Erholung profitieren und stiegen um 3,8 Prozent.

AKTIENMÄRKTE IM HÖHENFLUG

Die Kapitalmärkte zeigten sich von der steigenden Inflation und der aufkommenden Diskussion um eine geldpolitische Wende weitgehend unbeeindruckt. Unterstützt von starken Unternehmensgewinnen und Kapitalzuflüssen eilten die Aktienmärkte von einem Rekord zum anderen. Der Deutsche Aktienindex blickt mit einem Anstieg von 15,8 Prozent auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

RENDITEN BLEIBEN AUF NIEDRIGEM NIVEAU

Über das gesamte Jahr 2021 betrachtet war die Geldpolitik extrem expansiv. Erst gegen Jahresende zwang die steigende Inflation viele Notenbanken, mit der Rücknahme ihrer außergewöhnlichen Maßnahmen zu beginnen oder zumindest entsprechende Schritte anzukündigen. So stellte beispielsweise die Europäische Zentralbank eine Reduktion ihrer Anleihekäufe für 2022 in Aussicht. Dies führte auch zu Reaktionen auf den Zinsmärkten, wobei die Aufwärtsbewegung noch sehr verhalten ausfiel. Das Zinsumfeld blieb damit unverändert herausfordernd für die Kapitalanleger.

Versicherungswirtschaft

RÜCKLÄUFIGE BEITRAGSEINNAHMEN

Wenngleich die COVID-19-Pandemie auch im Jahr 2021 Spuren im Geschäft der Lebensversicherer hinterlassen hat, haben sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der deutschen Lebensversicherer (Lebensversicherung einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) relativ stabil entwickelt. Sie verringerten sich, nach einer gleichbleibenden Beitragsentwicklung im Vorjahr, um minus 1,4 Prozent auf insgesamt 101,8 (103,2) Milliarden Euro. Maßgeblich hierfür war das schwächere Einmalbeitragsgeschäft, das um minus 4,7 Prozent auf 36,5 Milliarden Euro zurückging. Die laufenden Beiträge erhöhten sich hingegen um 0,6 Prozent auf 65,3 Milliarden Euro.

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds verringerten sich die Beitragseinnahmen nach vorläufigen Informationen des GDV gegenüber dem Vorjahr um minus 1,7 Prozent auf 98,2 (99,9) Milliarden Euro. Auf die laufenden Beiträge entfielen hierbei 63,1 (62,6) Milliarden Euro und 35,2 (37,3) Milliarden Euro auf die Einmalbeiträge.

GESCHÄFTSVERLAUF

Versicherungsgeschäft

BEITRAGSEINNAHMEN

Die Beitragseinnahmen der Deutschen Lebensversicherungs-AG basieren auf der Absicherung gegen die biometrischen Risiken Tod sowie Berufs- und Arbeitsunfähigkeit. Die gebuchten Bruttobeiträge gegen laufenden Beitrag im selbst abgeschlossenen Geschäft konnte die Deutsche Lebensversicherungs-AG im Geschäftsjahr deutlich um 6,5 Prozent auf 194,9 (183,0) Millionen Euro steigern. Die Einmalbeiträge für Restschuldversicherungen verringerten sich signifikant um 11,7 Prozent auf 37,9 (42,9) Millionen Euro. Dadurch erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt um 3,1 Prozent auf 232,7 (225,9) Millionen Euro.

Die Stornoquote nach Stückzahlen betrug 2,7 (3,2) Prozent. Darin erfasst sind Rückkäufe (ohne Kreditaufstockungen) und sonstige vorzeitige Abgänge. Die Stornoquote nach Beiträgen - sie erfasst neben den Rückkäufen und sonstigen vorzeitigen Abgängen auch die Beitragsfreistellung von Versicherungen ohne Kündigung - sank gegenüber dem Vorjahr auf 1,8 (2,0) Prozent. Sie lag damit erneut deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

NEUGESCHÄFT

Die laufenden Neubeträge verminderten sich im Geschäftsjahr leicht um 1,4 Prozent auf 21,2 (21,5) Millionen Euro. Die Einmalbeiträge für Restschuldversicherungen gingen signifikant um 11,7 Prozent auf 37,9 (42,9) Millionen Euro zurück. Die Neubeträge insgesamt reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 8,3 Prozent auf 59,1 (64,4) Millionen Euro.

Insgesamt wurden 69 092 (77 369) Versicherungsverträge, davon 41 988 (46 223) Einzelrisikoversicherungen und 27 104 (31 146) Kollektivversicherungen, neu abgeschlossen. Der Neuzugang bei den Einzelrisikoversicherungen sank damit um 9,2 Prozent, bei den Kollektivversicherungen verminderte sich dieser um 13,0 Prozent. Von den Kollektivversicherungen entfielen 26 045 (29 995) auf Restschuldversicherungen und 1 059 (1 151) auf Bauspar-Risikolebensversicherungen.

BESTAND

Gemessen an der Versicherungssumme ist der Versicherungsbestand im Berichtsjahr von 81,4 auf 89,4 Milliarden Euro angestiegen. Der Bestand an laufenden statistischen Jahresbeiträgen erreichte 199,3 (187,3) Millionen Euro. Die Anzahl der Verträge reduzierte sich leicht auf 643 263 (662 661). Die hierfür gebildeten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betragen 717,3 (685,8) Millionen Euro. Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes sind auf den Seiten 24 und 25, betriebene Versicherungsarten auf Seite 25 dargestellt.

LEISTUNGEN AN KUNDINNEN UND KUNDEN

Im Geschäftsjahr 2021 zahlte die Deutsche Lebensversicherungs-AG insgesamt 72,0 (68,4) Millionen Euro an die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer aus. Es handelte sich im Wesentlichen um Todesfallleistungen.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSBETRIEB

Die laufenden Verwaltungskosten betragen wie im Vorjahr 3,0 Millionen Euro. Der Verwaltungskostensatz, das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen, blieb gegenüber dem Vorjahr mit 1,3 Prozent unverändert. Die Abschlusskosten betragen 44,8 (47,1) Millionen Euro. Der Abschlusskostensatz, das Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäftes, sank leicht auf 10,0 (10,5) Prozent.

KAPITALANLAGEN

Der Kapitalanlagenbestand der Deutschen Lebensversicherungs-AG erhöhte sich im Berichtsjahr um 4,3 Prozent auf 805,8 (772,8) Millionen Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 82,9 (88,5) Millionen Euro. Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich im Jahr 2021 auf 947,7 (908,6) Millionen Euro.

Sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG setzte auch im Jahr 2021 ihre sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie fort. Hierbei verfolgte die Deutsche Lebensversicherungs-AG weiterhin das Ziel, bei angemessenem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen und streute aus Sicherheitsgründen die Kapitalanlagen auf viele unterschiedliche Anlagesegmente. So konnten auch in diesem Jahr trotz weiterhin historisch niedriger Zinsen attraktive Renditen erwirtschaftet werden.

Die COVID-19-Pandemie hielt auch im Jahr 2021 die Welt in Atem. Der Aktienmarkt setzte seine 2020 begonnene Erholung im Jahr 2021 mit einer Rallye fort. Das Zinsniveau erhöhte sich, verharrt jedoch nach wie vor auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2021 hat die Deutsche Lebensversicherungs-AG angefangen, den Bestand an alternativen Anlagen auszubauen. So wurden im Alternative Debt Bereich (nicht börsengehandelte festverzinsliche Wertpapiere), zu dem die Mittelstandsfinanzierung gehört, Nettoinvestitionen in Höhe von 1,5 Millionen Euro getätigt. Im Alternative Equity Bereich, das heißt in den Anlageklassen Private Equity und Infrastruktur, wurden netto 4,6 Millionen Euro investiert. Zur Finanzierung wurden im Gegenzug Aktien und festverzinsliche liquide Wertpapiere verkauft.

Aufgrund der langfristigen Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden ist ein großer Teil des Portfolios in festverzinslichen Anlagen investiert. Ende 2021 betrug dieser Anteil 71,0¹ (78,0) Prozent der Kapitalanlagen.

Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen liegt weiterhin auf besicherten Anleihen sowie deutschen und europäischen Staatsanleihen und staatsnahen Emittenten. Besicherte Anleihen stellen durch ihre Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, zum Beispiel Kommunalanleihen oder erstrangigen Hypothekenkrediten, sehr sichere Anlagen dar. Der Anteil an Wertpapieren insgesamt, die ein Investment-Grade-Rating besitzen, beträgt 96,4 (97,1) Prozent. Bei den Staatsanleihen und staatsnahen Emittenten konzentrierte sich die Deutsche Lebensversicherungs-AG weiterhin auf die Kernländer der Eurozone.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hält die Deutsche Lebensversicherungs-AG an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres 2021 lag der Anteil von Unternehmensanleihen am Gesamtportfolio bei 19,7 (22,7) Prozent nach Marktwerten, 6,0 (6,7) Prozent waren in Schwellenländeranleihen investiert.

Die Aktienquote nach Marktwerten betrug zum Geschäftsjahresende 2021 28,3 (21,8) Prozent. Die regionale Diversifikation der Aktien wurde weiter ausgebaut.

Kapitalanlagenergebnis

Das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen betrug 14,5 (14,3) Millionen Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag bei 1,8 (1,9) Prozent. Die COVID-19-Pandemie wirkte sich im Jahr 2021 nur eingeschränkt auf das Ergebnis aus. Die Erhöhung des laufenden Ertrages auf 14,1 (13,7) Millionen Euro resultiert überwiegend aus dem höheren Zinsniveau im Jahr 2021. Es mussten zwar außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 3,9 Millionen Euro, aber keine Veräußerungsverluste auf Anteile an Investmentvermögen, hingenommen werden. Die Veräußerungsgewinne und Zuschreibungen kompensieren die Abschreibungen in Höhe von 2,6 Millionen Euro.

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen 141,9 (135,8) Millionen Euro. Das sind 17,6 (17,6) Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen. Der negative Effekt durch den Anstieg des Zinsniveaus wurde durch die positive Aktienkursentwicklung kompensiert.

Die Bewertungsreserven betragen bei den Anteilen an Investmentvermögen 131,6 (119,8) Millionen Euro sowie bei den Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen 10,3 (16,0) Millionen Euro.

Weitere Erläuterungen finden sich im Anhang auf Seite 40.

¹ Die Angabe zum Anteil der festverzinslichen Anlagen an den gesamten Kapitalanlagen berücksichtigt auch die festverzinslichen Anlagen in Anteilen an Investmentvermögen und Beteiligungen. Dies gilt analog auch für die weiteren Angaben im Abschnitt Sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Bruttoüberschuss

Im Geschäftsjahr betrug der Bruttoüberschuss vor Steuern 89,7 (86,7) Millionen Euro. Hierin enthalten ist das Ergebnis aus der abgegebenen Rückversicherung von minus 12,6 (- 12,7) Millionen Euro. Die Direktgut-schrift betrug 24,6 (23,0) Millionen Euro. Der Rückstellung für Beitrags-rückерstattung (RfB), der Reserve für künftige Überschussbeteiligun-gen der Kundinnen und Kunden, wurden 40,7 (34,8) Millionen Euro zu-geführt.

Überschussbeteiligung

Bei allen Versicherungsprodukten - mit Ausnahme der Tarife der nicht überschussberechtigten Restschuldversicherung - erhalten die Versi-cherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer vom ersten Versi-cherungsjahr an eine Überschussbeteiligung, die, soweit nicht direkt gutgeschrieben, der RfB entnommen wird. Bei Versicherungen mit lau-fender Beitragszahlung werden die Überschussanteile in der Regel mit den Beiträgen verrechnet. Wahlweise wird von der Deutschen Lebens-versicherungs-AG eine Verwendung zur Erhöhung der versicherten Leistungen (Bonus) angeboten.

Steuern

Der Steueraufwand reduzierte sich von 8,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 7,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr. Da seit dem Jahr 2021 eine steuerliche Organschaft mit der Allianz Deutschland AG besteht, wird der auf das laufende Geschäftsjahr entfallende Steueraufwand in Höhe von 7,4 (8,9) Millionen Euro im Rahmen des abgeschlossenen Umlagevertrages an die Allianz Deutschland AG als Konzernumlage entrichtet.

Ergebnisabführung/-verwendung

Das Gesamtergebnis nach Steuern betrug 17,0 (20,0) Millionen Euro. Davon werden 15,0 Millionen Euro aufgrund eines zwischen der Allianz Deutschland AG und der Deutschen Lebensversicherungs-AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Allianz Deutschland AG abgeführt. 2,0 (0,0) Millionen Euro wurden in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr etwas angestiegen und liegen damit leicht unter der Prognose der Deutschen Lebensversicherungs-AG. Die erwartete Entwicklung des Neugeschäfts ist nicht eingetreten. Die Neubeiträge gingen bei der Risikolebensversicherung gegenüber dem Vorjahr leicht, bei der Restschuldversicherung stark zurück und lagen damit deutlich unter den Erwartungen. Dies gilt auch für die bei der Risikolebensversicherung und Restschuldversicherung signifikant gesunkene Anzahl der neu abgeschlossenen Versicherungsverträge.

Der Bruttoüberschuss ist geringfügig höher ausgefallen als angenommen und lag damit leicht über der Prognose aus dem Vorjahr.

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG konnte die im vergangenen Jahr gesetzten Ziele zur Kundenzufriedenheit erreichen. Die Deutsche Lebensversicherungs-AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat sämtliche Funktionen auf andere Unternehmen der Allianz Gruppe ausgelagert. Bei diesen konnten aufgrund vielfältiger Maßnahmen zur aktiven Reduktion der Verbräuche die Treibhausgasemissionen verringert werden. Für weitere Informationen zu den nichtfinanziellen Leistungsgrößen verweist die Deutsche Lebensversicherungs-AG auf die nichtfinanzielle Erklärung im Konzernlagebericht der Allianz SE.

AUSGELAGERTE FUNKTIONEN

Für die Deutsche Lebensversicherungs-AG sind mehrere Allianz Konzernunternehmen dienstleistend tätig. Auf die Allianz Deutschland AG wurden wesentliche Stabsaufgaben wie die Interne Revision, das Risikomanagement, das Aktuariat (Bildung der versicherungsmathematischen Rückstellungen), die Compliance und das Rechnungswesen (mit Ausnahme der Bilanzierung) sowie ein wesentlicher Teil von Recht übertragen. Zum 1. Oktober 2021 hat die Allianz SE die Aufgaben der Internen Revision und von Compliance im Rahmen der Neuaufstellung der Allianz in Deutschland übernommen. Außerdem hat die Allianz Deutschland AG Tätigkeiten des Versicherungsbetriebes wahrgenommen; hierzu gehören vor allem die Bestandsverwaltung (Antrags- und Vertragsbearbeitung), die Leistungs- und Schadenbearbeitung sowie die Planung und die Steuerung des operativen Versicherungsbetriebes. Diese Aufgaben hat zum 1. Oktober 2021 die Allianz Lebensversicherungs-AG im Rahmen der Neuaufstellung der Allianz in Deutschland übernommen. Die Allianz Lebensversicherungs-AG erbringt daneben im Wesentlichen aktuarielle und rechtliche Dienstleistungen, übernimmt die Bilanzierung, ist für die Weiterentwicklung des Tarifspektrums und den Maklervertrieb zuständig. Der Vertrieb über die haupt- und nebenberuflichen Vertreter sowie über Banken wird von der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG wahrgenommen. Der Online-Vertrieb der Risikolebensversicherung erfolgt über Online-Kooperationen.

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf die Allianz Investment Management SE sowie in Teilbereichen unter anderem auf die PIMCO Europe GmbH und die Allianz Global Investors GmbH übertragen. Rechenzentrumsleistungen und informationstechnische Serviceleistungen sowie Drucktätigkeiten erhält die Deutsche Lebensversicherungs-AG von der Allianz Deutschland AG, welche sich ihrerseits der Rechenzentrumsleistungen und informationstechnischen Serviceleistungen der Allianz Technology SE bedient. Die Allianz Technology SE wiederum bezieht große Teile der von ihr zu erbringenden Dienstleistungen von externen Dienstleistern.

FINANZLAGE

Ein effizientes Liquiditätsmanagement gehört zur Zielsetzung des Finanzmanagements der Deutschen Lebensversicherungs-AG. Durch die Teilnahme am konzernweiten Cash-Pool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt wird und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Bruttoüberschuss vor Steuern beträgt 89,7 (86,7) Millionen Euro. Bei einer Zuführung zur RfB in Höhe von 40,7 (34,8) Millionen Euro beträgt das Gesamtergebnis nach Steuern 17,0 (20,0) Millionen Euro. Die Neubeiträge haben sich bei der Risikolebensversicherung leicht, die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge hingegen deutlich vermindert. Die Einmalbeiträge der Restschuldversicherung sowie die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge waren signifikant rückläufig. Insgesamt konnte jedoch ein leichter Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge erzielt werden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die betrieblichen Aufgaben werden von verschiedenen Allianz Gesellschaften als Dienstleistung erbracht.

RISIKOBERICHT

Risikostrategie

Das Risikomanagement der Deutschen Lebensversicherungs-AG ist auf Wertschöpfung ausgerichtet. Zur Erzielung von Nutzen für die Kundinnen und Kunden sowie Ertrag für den Aktionär ist die Deutsche Lebensversicherungs-AG bei kalkuliertem Risiko bereit, Risiken in ihrem Kerngeschäft, der Risikolebens- und der Restschuldversicherung, einzugehen und zu akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der Deutschen Lebensversicherungs-AG unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben sowie der Vorgaben der Allianz SE und der Allianz Deutschland AG auf eine grundsätzlich konservative Risikoneigung verständigt.

Prinzipien des Risikomanagements

Als Finanzdienstleistungsunternehmen erachtet die Deutsche Lebensversicherungs-AG das Risikomanagement als eine ihrer Kernkompetenzen. Es ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Deutschen Lebensversicherungs-AG. Das Risikomanagementsystem der Deutschen Lebensversicherungs-AG deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Risikodimensionen ab. Elemente des Risikomanagementsystems der Deutschen Lebensversicherungs-AG sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.
- Durchführung einer umfassenden Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung, um die Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Implementierung und Koordination notwendiger Kontrollen sowie deren Dokumentation für risikorelevante Prozesse und darin enthaltene relevante Risiken.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. In der Risikostrategie der Deutschen Lebensversicherungs-AG werden der Risikoappetit sowie übergreifende Risikotragfähigkeitslimite definiert. Das ganzheitliche Limitsystem der Allianz Deutschland Gesellschaften wird in einer internen Richtlinie dokumentiert. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es der Deutschen Lebensversicherungs-AG, frühzeitig Limitauslastungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

Risikoorganisation

Die unabhängige Risikomanagementfunktion der Deutschen Lebensversicherungs-AG wurde im Geschäftsjahr von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Deutschland AG unter Leitung des Chief Risk Officer im Auftrag des Vorstandes der Deutschen Lebensversicherungs-AG wahrgenommen. Im Rahmen der Neuaufstellung der Allianz

in Deutschland wird diese Aufgabe zukünftig von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Lebensversicherungs-AG übernommen. Die unabhängige Risikomanagementfunktion überwacht nicht nur die Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an die Geschäftseinheiten beziehungsweise den Vorstand aus. Durch die regelmäßige und bedarfsweise (ad hoc) Berichterstattung des Chief Risk Officer an den Vorstand der Deutschen Lebensversicherungs-AG ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der Deutschen Lebensversicherungs-AG entsprechend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation ist innerhalb der Allianz Lebensversicherungs-AG ein Risikokomitee installiert, in das die Deutsche Lebensversicherungs-AG entsprechend eingebunden ist. Das Risikokomitee unterstützt den Vorstand der Deutschen Lebensversicherungs-AG bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung mit Analysen und Empfehlungen im Rahmen seiner in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben und Kompetenzen. Dem Risikokomitee gehören neben einem Vorstandsmitglied der Deutschen Lebensversicherungs-AG unter anderem die Verantwortlichen für Kapitalanlagen, für die Versicherungsmathematische Funktion und für die Risikomanagementfunktion sowie der Verantwortliche Aktuar an. Es wird vom Inhaber der Risikomanagementfunktion der Allianz Deutschland AG geleitet.

Die für die Deutsche Lebensversicherungs-AG zuständige Risikomanagementfunktion der Allianz Deutschland AG ist in die Risikosteuerung der Allianz SE eingebunden. Zudem wird sichergestellt, dass die für die Risikomanagementfunktion relevanten Standards lokal umgesetzt werden.

Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die Deutsche Lebensversicherungs-AG einen hohen Stellenwert. Dies gilt unter anderem für die Solvabilitätskapitalanforderung und auch für die Anforderungen an das Governance-System. Die Deutsche Lebensversicherungs-AG erfüllt aufgrund ihrer transparenten und durchgreifenden Prozesse des Kapital- und Risikomanagements die aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement- und Compliance-Funktion sowie Interne Revision stellen einen wesentlichen Bestandteil des Governance-Systems dar, welches regelmäßig überprüft wird.

Der Risikomanagementprozess wird vom Vorstand der Deutschen Lebensversicherungs-AG als zentrales Element gesehen und im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) zusammengefasst. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit ist hier ein wesentlicher Bestandteil. Die Erkenntnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2021 der Deutschen Lebensversicherungs-AG stützen die Überzeugung, dass das Risikomanagementsystem der Deutschen Lebensversicherungs-AG geeignet ist, Risiken klar zu identifizieren und zu bewerten sowie diese sowohl kurz- als auch langfristig zu steuern.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der Deutschen Lebensversicherungs-AG umfasst insbesondere alle wesentlichen Risiken und deckt Risiken ab, die sich sowohl kurz-, als auch mittel- und langfristig auswirken können. Als Risiko wird die Möglichkeit der Abweichung von einem explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Ziel verstanden.

Die Bewertung von Risiken erfolgt bei der Deutschen Lebensversicherungs-AG zum einen über die Standardformel gemäß Solvency II, welche die wesentlichen Treiber der quantifizierbaren Risiken abbildet und als Grundlage für die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung dient, und zum anderen über die jährliche Risikoinventur im Rahmen des Top Risk Assessment. Dies beinhaltet auch die fortlaufende Bewertung der aus aktuellen Ereignissen, wie zum Beispiel der COVID-19-Pandemie oder der Neuaufstellung der Allianz in Deutschland, resultierenden Risiken. Die gesamthafte Beurteilung aller Risiken im Top Risk Assessment ermöglicht die Ableitung von Risikosteuerungsmaßnahmen.

Die Festlegung der Wesentlichkeit im Top Risk Assessment erfolgt über eine Verknüpfung der Eintrittshäufigkeit und der Schadenauswirkung aus Schadenhöhe beziehungsweise Reputation. Daraus ergibt sich die Gesamtrisikostufe. Risiken, welche im Rahmen des Top Risk Assessment gemäß der Gesamtrisikostufe als hoch beziehungsweise sehr hoch bewertet sind, werden als wesentliche Risiken bezeichnet.

Durch diese Wesentlichkeitseinstufung erfolgt die Bestimmung des Risikoprofils. Auf dieser Basis entscheidet der Gesamtvorstand, ob die identifizierten Risiken in ihrer gegenwärtigen Form akzeptiert werden oder ob ein anderes Risikoniveau angestrebt werden soll. Bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen zur Risikominderung definiert und umgesetzt.

Die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung auf Basis der Standardformel umfasst die Risikokategorien¹ versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko und Geschäftsrisiko. Das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko werden ausschließlich qualitativ bewertet.

Das Konzentrationsrisiko, neue potenzielle Risiken (Emerging Risks) sowie Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden nicht als separate Risikokategorien verstanden, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen aller Kategorien betrachtet. Nachhaltigkeitsrisiken ergeben sich aus Ereignissen oder Bedingungen im Bereich Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), die möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf das Vermögen, die Rentabilität oder das Ansehen der Deutschen Lebensversicherungs-AG haben können, wenn sie eintreten.

Im Folgenden werden die Risiken nach Risikokategorien beschrieben und bewertet sowie etwaige Risikokonzentrationen dargestellt. Zudem werden Maßnahmen zur Steuerung und Minderung von Risiken beschrieben. Die Reihenfolge ist dabei unabhängig von der Bedeutung der Risiken für die Deutsche Lebensversicherungs-AG. Sofern in der jeweiligen Risikokategorie nicht anders ausgewiesen, gab es in Bezug auf das Risikoprofil im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

RISIKODEFINITION UND -BEWERTUNG

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Die Quantifizierung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt anhand der Standardformel. Das versicherungstechnische Risiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Trotz der hohen quantitativen Komponente wird dieses Risiko weiterhin als nicht wesentlich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG eingestuft, da es durch den hohen Anteil an Rückversicherung sowie die sehr hohe Qualität des Vertragsannahmeprozesses sehr gut gemindert wird.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rechnungsgrundlagen enthalten angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen.

RISIKOUMFANG

Für die Deutsche Lebensversicherungs-AG stellt hinsichtlich der Solvabilitätskapitalanforderung das Sterblichkeitsrisiko das bedeutendste versicherungstechnische Risiko dar.

RISIKOKONZENTRATION

Versicherungstechnische Konzentrationen sind Teil des Geschäftsmodells und werden bewusst eingegangen. Insbesondere die Konzentration von Leistungsfällen könnte zu außergewöhnlichen Verlusten führen, die jedoch durch den hohen Anteil an Rückversicherung gut begrenzt sind.

RISIKOSTEUERUNG UND -MINDERUNG

Sterblichkeitsrisiken werden hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Leistungsfällen gesteuert, ferner über die Zeichnungsrichtlinien zum Abschluss von Versicherungsgeschäften und zur Übernahme von Versicherungsrisiken.

Rückversicherungsverträge mit der Allianz Lebensversicherungs-AG sowie der Allianz SE begrenzen zudem die finanzielle Auswirkung dieser Risiken. Der Rückversicherungsschutz deckt Bestandsrisiken über Quotenrückversicherung sowie Groß- und Spitzenrisiken über Summenexzedentenrückversicherung ab.

Große Risiken werden bei Vertragsabschluss erkannt und obligatorisch rückversichert. Zur Überwachung seiner Wirksamkeit wird das bestehende Rückversicherungsprogramm jährlich im Rahmen einer Stellungnahme von der Versicherungsmathematischen Funktion bewertet. Im Prozess der Festlegung von neuen Rückversicherungsvereinbarungen werden die Auswirkungen der Rückversicherung ermittelt und alle wesentlichen Interessengruppen eingebunden.

¹ Die Darstellung der Risikokategorien entspricht dem übergreifenden Risikomanagementprozess der Allianz Deutschland AG und weicht daher geringfügig von den Bezeichnungen der Risikomodule beziehungsweise der Zuordnung gemäß der Standardformel ab.

MARKTRISIKO

RISIKODEFINITION UND -BEWERTUNG

Das Marktrisiko ergibt sich aus Kursschwankungen an den Kapitalmärkten, welche die Bewertung der Kapitalanlagen (insbesondere Aktien, Rentenpapiere und Immobilien) und die Bewertung der Verbindlichkeiten betreffen. Es schließt das Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktien-, Immobilien- und Währungsrisiko mit ein.

Die Quantifizierung des Marktrisikos erfolgt anhand der Standardformel. Das Marktrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und weiterhin als nicht wesentlich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG eingestuft.

GRUNDSATZ DER UNTERNEHMERISCHEN VORSICHT

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG hat die Vermögensanlage und -verwaltung auf die Allianz Investment Management SE ausgliedert. Diese tätigt die Kapitalanlage in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (§ 124 Gesetz über die Aufsicht der Versicherungsunternehmen). Die Umsetzung des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht („Prudent Person Principle“) umfasst dabei zwei Dimensionen:

- Alle Kapitalanlagen werden so getätigt, dass sie die Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Investmentportfolios als Gesamtheit sicherstellen. Dazu gehört insbesondere die Überprüfung, dass das Investmentportfolio die Beschaffenheit und Laufzeit der eingegangenen Versicherungsverbindlichkeiten angemessen berücksichtigt.
- Kapitalanlagen sind nur zulässig, wenn die damit verbundenen Risiken angemessen identifiziert, gemessen, überwacht, gesteuert, kontrolliert, berichtet und in die Solvabilitätsbeurteilung einbezogen werden können. Vor Durchführung einer Kapitalanlage überprüft die Allianz Investment Management SE die Vereinbarkeit mit den Interessen der Versicherungsnehmer und die Auswirkungen des Investments auf Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Gesamtportfolios.

RISIKOUMFANG

Das Marktrisiko stellt aufgrund des Geschäftsmodells der Deutschen Lebensversicherungs-AG nicht den größten, jedoch einen signifikanten Anteil an der Solvabilitätskapitalanforderung dar. Die größten Teile des Marktrisikos entfallen dabei auf das Aktien- und Zinsrisiko.

RISIKOKONZENTRATION

Wegen des hohen Anteiles an Zinstiteln im Investmentportfolio sieht sich die Deutsche Lebensversicherungs-AG mit einer Konzentration der damit verbundenen Risiken konfrontiert, vor allem Zins- und Spread-Risiken. Trotz des wohldiversifizierten Investmentportfolios der Deutschen Lebensversicherungs-AG bleibt die zugrunde liegende Exponierung gegenüber der Veränderung des risikofreien Zinses für alle Emittenten von Zinstiteln im selben Währungsraum bestehen.

RISIKOSTEUERUNG UND -MINDERUNG

Das Marktrisiko wird im Wesentlichen über Limite und Vorgaben für das strategische Zielportfolio der Kapitalanlagen gesteuert. Das strategische Zielportfolio reflektiert die Struktur der Verbindlichkeiten, insbesondere die der versicherungstechnischen Rückstellungen, berücksichtigt Kapitalrestriktionen sowie zukünftiges Geschäft und stellt die

Robustheit der Risikotragfähigkeit gegenüber adversen Szenarien sicher. Bei der Herleitung der Anlagestrategie werden gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die internen Vorgaben an zulässige Anlagen berücksichtigt, welche die Qualität, Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und Verfügbarkeit des Portfolios gewährleisten.

Im gesamten Investmentprozess werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Hierfür werden seit 2011 die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren („Principles for Responsible Investment“) der UN konsequent umgesetzt. Zudem hat sich die Allianz im Rahmen der UN-gestützten Net-Zero Asset Owner Alliance verpflichtet, das Pariser Klimaabkommen in ihren Portfolios zu erfüllen.

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch erzielte umfangreiche Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar. Gleichwohl wird in allen Prozessen, Richtlinien und Entscheidungen die uneingeschränkte Risikoverantwortung der Deutschen Lebensversicherungs-AG berücksichtigt.

Neue Finanzmarktprodukte durchlaufen vor Einsatz einen Prozess, der sicherstellt, dass deren Konformität mit geltenden regulatorischen und internen Anforderungen geprüft ist, Risiken identifiziert und bemessen werden, entsprechende Expertise im Unternehmen aufgebaut wird und die Einbindung in alle relevanten Unternehmensprozesse gewährleistet ist.

Seit dem Geschäftsjahr 2011 ist die Deutsche Lebensversicherungs-AG aufgrund der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) verpflichtet, eine Zinszusatzreserve (ZZR) zu bilden. Die ZZR ist ein weiteres Instrument, um dem Risiko aus dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld in Hinblick auf die Kapitalanlagen und auf die Ertragskraft zu begegnen. Die Höhe der Zuführung bemisst sich an einem jährlich auf Basis gesetzlicher Vorgaben berechneten Referenzzins. Für alle Verträge, deren garantierte Verzinsung oberhalb dieses Referenzzinses liegt, ist die Bildung einer ZZR erforderlich. Der Referenzzins für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 1,57 (1,73) Prozent. Auf dieser Basis hat die Deutsche Lebensversicherungs-AG im Geschäftsjahr 2021 einen Betrag von 3,3 (2,2) Millionen Euro in die ZZR eingestellt. Dies entspricht einer Erhöhung der ZZR um 42,8 (40,1) Prozent. Damit ist die ZZR zum 31. Dezember 2021 auf 10,9 (7,7) Millionen Euro angewachsen.

Vor dem Hintergrund aktueller wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen kann für die nahe Zukunft eine erhöhte Marktvolatilität und eine damit verbundene Unsicherheit in den Marktwerten nicht ausgeschlossen werden. Um auf Veränderungen frühzeitig reagieren zu können, erfolgt ein kontinuierliches Monitoring.

Zur Verringerung von Risiken und zur effizienten Portfoliosteuerung werden Derivate genutzt. Beispielsweise werden Instrumente zur Absicherung des Aktien- und Währungsrisikos eingesetzt. Die Wirksamkeit der Risikominderungstechniken wird durch laufendes Monitoring des Investmentportfolios gewährleistet.

KREDITRISIKO

RISIKODEFINITION UND -BEWERTUNG

Das Kreditrisiko ergibt sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Geschäftspartners. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus Kapitalanlagen und aus dem Ausfall von Forderungen (zum Beispiel an Vermittlerinnen und Vermittler sowie Maklerinnen und Makler). Ferner ergibt sich ein Ausfallrisiko aus der Verflechtung der Deutschen Lebensversicherungs-AG mit der Allianz

Lebensversicherungs-AG aufgrund der passiven Rückversicherungsverträge. Das Kreditrisiko außerhalb der Kapitalanlagen, also das Ausfallrisiko von Forderungen an Geschäftspartner wie Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Vermittlerinnen und Vermittler oder Rückversicherer, spielt dabei jedoch keine nennenswerte Rolle.

Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt anhand der Standardformel. Das Kreditrisiko, das sich aus unerwarteten Ausfällen oder Bonitätsveränderungen bei Kapitalanlagen ergibt, wird innerhalb des Moduls Marktrisiko über das Untermodul Credit-Spread-Risiko abgebildet. Der Ausfall von Forderungen wird hingegen im Modul Ausfallrisiko erfasst. Das Kreditrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet.

Das Kreditrisiko wird aufgrund der Höhe des Kreditportfolios als wesentlich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG eingestuft.

RISIKOUMFANG

Aufgrund des hohen Anteiles von Zinsträgern im Portfolio sind Kreditrisiken ein Treiber des Risikoprofils. Der Umfang ist allerdings durch die hohe durchschnittliche Kreditqualität und Diversifikation begrenzt.

RISIKOKONZENTRATION

Festverzinsliche Anlagen sind mit Ausfallrisiken verbunden und haben insgesamt einen hohen Anteil am Investmentportfolio. Allerdings sind die Anlagen breit diversifiziert. Ein Konzentrationsrisiko ergibt sich daher im Wesentlichen aus Szenarien wie einer Banken- oder Eurokrise, die die Kreditqualität auf dem Markt für festverzinsliche Wertpapiere in der Breite betreffen würde.

Die Summe der zehn größten Positionen (gemessen am Marktwert) des kreditrisikorelevanten Portfolios aus Kapitalanlagen und Rückversicherung beträgt 292,2 Millionen Euro. Dies entspricht 32,7 Prozent des gesamten Kreditportfolios. Die zwei größten Gegenparteien sind die Allianz Lebensversicherungs-AG und die Deutsche Bank AG aufgrund großer Volumina im Bereich Rückversicherung beziehungsweise Anleihen.

RISIKOSTEUERUNG UND -MINDERUNG

Das Kreditrisiko wird über Vorgaben für das strategische Zielfortfolio und Kumullimite (zum Beispiel für Einzelkontrahenten und Länder) gesteuert. Hierbei wird der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht stets berücksichtigt.

Zur Sicherstellung einer angemessenen Diversifikation werden Kumullimite festgelegt, beispielsweise für die maximale Exponierung in einzelnen Ländern. Des Weiteren gibt es Kumullimite für die Top-Emittenten. Klar definierte Prozesse gewährleisten, dass Risikokonzentrationen und die Auslastung von Limiten angemessen überwacht und gesteuert werden. Das Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei bei Derivatetransaktionen wird durch Vereinbarungen zur Stellung von Sicherheiten gemindert.

Neben dem vorhandenen Limitsystem wird eine konservative Anlagestrategie durch hohe Qualität der Ratingstruktur des Portfolios der Deutschen Lebensversicherungs-AG, einen hohen Anteil besicherter Pfandbriefe und hohe Diversifikation sichergestellt.

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG hält 71,0 Prozent ihrer Kapitalanlagen in Nominalwerten. Davon haben 88,3 Prozent ein Investment-Grade-Rating. Unter Investment Grade fallen Forderungstitel und Emittenten, deren Bonität von führenden Ratingagenturen hoch eingestuft ist. Rund 56 Prozent haben sogar ein AAA- oder AA-Rating.

Damit wird die Qualität der Anlagen von unabhängigen Experten sehr positiv bewertet. Insgesamt haben 11,7 Prozent ein Non-Investment-Grade-Rating oder sind nicht geratet.

Für neue Finanzmarktprodukte wird zudem im Rahmen des New Financial Instrument-Prozesses geprüft, ob auch Kreditrisiken im gruppenweiten Risikomodell angemessen reflektiert werden.

LIQUIDITÄTSRISIKO

RISIKODEFINITION UND -BEWERTUNG

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Deutsche Lebensversicherungs-AG nicht über die notwendigen Barmittel verfügt beziehungsweise nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Barmittel umzuwandeln, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Anhand der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des Liquiditätsrisikos. Das Liquiditätsrisiko wird qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Zusätzlich wird es über eine Szenario-Analyse im Rahmen der Liquiditätsrisikobeurteilung quantitativ erfasst. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells und der getroffenen Vorkehrungen wird das Liquiditätsrisiko weiterhin als nicht wesentlich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG eingestuft.

RISIKOUMFANG

Ein Liquiditätsrisiko kann für die Deutsche Lebensversicherungs-AG aus erwarteten und unerwarteten Zahlungsverpflichtungen entstehen. Es resultiert in erster Linie aus Zahlungsverpflichtungen aufgrund fälliger Versicherungsleistungen sowie weiterer Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern. Ausbleibende Mittelrückflüsse aus Investitionen können gleichermaßen zu Liquiditätsengpässen führen.

Ein deutlich erhöhter Liquiditätsbedarf, etwa aufgrund eines unerwarteten Massenstornos, kann gedeckt werden.

RISIKOKONZENTRATION

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG hat überwiegend in liquide, marktgängige Kapitalanlagen verschiedener Anlageklassen investiert, um sicherzustellen, dass auch potenzielle Fälle mit größerem Auszahlungsbedarf auskömmlich abgedeckt werden können. Es wurde im Liquiditätsrisiko keine Risikokonzentration identifiziert.

RISIKOSTEUERUNG UND -MINDERUNG

Die Auslagerung des Kapitalanlagemanagements an die Allianz Investment Management SE beinhaltet auch die Liquiditätsplanung der Deutschen Lebensversicherungs-AG, die in Abstimmung mit der strategischen und taktischen Kapitalanlageplanung sowie dem geplanten Liquiditätsbedarf erfolgt. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei der Deutschen Lebensversicherungs-AG.

Jede Investmententscheidung wird nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht vorgenommen, welcher fordert, dass die Liquidität auf Gesamtportfolioebene stets gewährleistet ist. Auch im Rahmen der Beurteilung des strategischen Zielfortfolios wird die Liquidität explizit betrachtet. Das Liquiditätsrisiko wird zudem mittels entsprechender Liquiditätslimite überwacht und gesteuert.

Teil des vollumfänglichen Liquiditätsrisikomanagementprozesses ist ein Liquiditätsrisikobericht, der regelmäßig erstellt wird. Hauptmerkmale sind unter anderem die Betrachtung von Mittelzuflüssen und -abflüssen unter adversen Szenarien und über verschiedene Zeit-

horizonte hinweg sowie eine Bewertung verfügbarer Gegenmaßnahmen einschließlich des Verkaufes liquider Aktiva. Dabei werden Schwellenwerte für Warnstufen und Limitverstöße definiert, welche sicherstellen, dass eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätssituation im Stressszenario transparent adressiert sowie potenzielle Gegenmaßnahmen diskutiert werden können.

Erhöhter Liquiditätsbedarf kann sowohl über laufende Kapitalrückflüsse als auch über den Verkauf von hoch liquiden Kapitalanlagen gedeckt werden. Zusätzlich wird die Erfüllung der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen über den konzernweiten Cash-Pool sichergestellt.

Aufgrund der Höhe der Prämieinnahmen und des zusätzlich großen Bestandes an hoch liquiden Anlagen ist die Deutsche Lebensversicherungs-AG in der Lage, ihren Leistungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachzukommen.

OPERATIONELLES RISIKO

RISIKODEFINITION UND -BEWERTUNG

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch das Rechtsrisiko und das Compliance-Risiko sowie das IT-Risiko (zum Beispiel Funktionsfähigkeit von EDV-Systemen), jedoch nicht das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko.

Das operationelle Risiko wird in der Standardformel quantifiziert und ist darin von den Beitragseinnahmen abhängig. Darüber hinaus wird es vornehmlich qualitativ bewertet. Aus qualitativer Sicht kommt dem operationellen Risiko eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu und es wird für die Deutsche Lebensversicherungs-AG weiterhin als wesentlich eingestuft. Aufgrund möglicher Einflüsse auf bestehende Prozesse, Schnittstellen und Strukturen wurde bei der Bewertung beispielsweise die gesamthafte Betrachtung von Großprojekten mit einbezogen.

Die Allianz möchte sich weiter auf den Kundennutzen fokussieren. Das führt auch zu einem Umbruch der IT-Systemlandschaft der Allianz in Deutschland. Insbesondere aus der Umstellung auf neue Prozesse und IT-Systeme ergeben sich Vorteile für die Kundinnen und Kunden sowie das Unternehmen. Die mit der Umstellung verbundenen Risiken – wie etwa der vorübergehende Ausfall eines Systems – werden sorgfältig bewertet und bestmöglich minimiert.

RISIKOUMFANG

Das operationelle Risiko ist eine notwendige Konsequenz aus der Geschäftstätigkeit und kann typischerweise nicht vollständig vermieden werden. Folglich wird das operationelle Risiko insoweit akzeptiert, als es für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar ist. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung des operationellen Risikos angestrebt.

RISIKOKONZENTRATION

Da für sehr viele Prozesse IT-Unterstützung notwendig ist, ist das Vermeiden von IT-Ausfällen sowie der Schutz von Daten und Systemen im Rahmen der Informationssicherheit von zentraler Bedeutung. Zudem sind innerhalb des Allianz Konzerns viele Tätigkeiten ausgelagert. Bei

den Auslagerungen werden mögliche Risiken identifiziert und Kontrollen aufgesetzt, die im Rahmen des operationellen Risikomanagements nachgehalten werden.

Die Wiederherstellungsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse wird über das Betriebskontinuitätsmanagement sichergestellt, um die Risikokonzentration in einem Katastrophenszenario zu verringern.

RISIKOSTEUERUNG UND -MINDERUNG

Im Rahmen des Managements operationeller Risiken werden für Geschäftsprozesse, die mit wesentlichen Risiken behaftet sind, geeignete Kontrollen und Maßnahmen zur Risikomitigation aufgesetzt. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen zur Mitigation der identifizierten operationellen Risiken obliegt den risikoverantwortlichen Bereichen. Die Kontrollen sind Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Um das Risiko wesentlicher Fehler in der Finanzberichterstattung zu vermindern, haben die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG im Rahmen des internen Kontrollsystems umfassende Kontrollen implementiert, die sämtliche Komponenten der Finanzberichterstattung umfassen. Die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung wurde für den Berichtszeitraum geprüft und als gegeben angesehen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen für wesentliche ausgelagerte Prozesse wird durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß internationalem Prüfungsstandard (International Standard on Assurance Engagements – ISAE 3402) überprüft.

Zusätzlich werden einzelne operationelle Risiken durch das eigene Versicherungsmanagement begrenzt, zum Beispiel Gebäude-, Vertrauensschaden- sowie Cyberversicherungsschutz.

Das Management des operationellen Risikos wird durch die Meldung operationeller Verluste und in diesem Rahmen aufgesetzte Maßnahmen unterstützt.

WEITERE RISIKEN

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und deren zugrunde liegenden Annahmen. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden.

Anhand der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des strategischen Risikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet.

Das strategische Risiko ist aufgrund seiner Geschäftsmodellimmanenz von langfristiger Natur und wird weiterhin grundsätzlich als wesentlich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG eingestuft.

GESCHÄFTSRISIKO

Das Geschäftsrisiko ergibt sich aufgrund einer unerwarteten Änderung des Geschäftsvolumens, der Kostenentwicklung oder der Margen des zukünftigen Geschäftes. Dabei umfasst das Geschäftsrisiko auch das Stornorisiko.

In der Standardformel erfolgt lediglich eine Quantifizierung des Kosten- und des Stornorisikos im Untermodul der versicherungstechnischen Risiken. Die auf das Kostenrisiko entfallende Solvabilitätskapitalanforderung ist von sehr geringer Bedeutung.

Das Geschäftsrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Aufgrund aktueller gesetzlicher Initiativen, die negative Entwicklungen für Geschäftsbereiche der Deutschen Lebensversicherungs-AG nach sich ziehen können, wird das Geschäftsrisiko nun als wesentlich eingestuft.

Geschäftsrisiken werden unter anderem durch ein umfassendes Projektmanagement mitigiert, beispielsweise durch die spartenübergreifende Leitung von Digitalisierungs- und Betriebsprogrammen, wodurch übergreifende Herausforderungen zentral und gemeinschaftlich gelöst werden können.

Veränderungen gesetzlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen werden fortlaufend analysiert und überwacht, um frühzeitig Handlungsoptionen zu definieren beziehungsweise mitigierende Maßnahmen einzuleiten. Die Entwicklung des Neugeschäftes wird darüber hinaus beobachtet und bewertet, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen aus der Pandemie.

REPUTATIONSRIKIO

Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Ansehens des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kundinnen und Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären oder Behörden.

Anhand der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des Reputationsrisikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ erfasst und ist als eigene Bewertungsdimension bei der Wesentlichkeitseinschätzung aller Risiken enthalten. Ein entsprechender Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffenen Funktionen auf Konzern- und lokaler Ebene eng zusammen.

Hier sind insbesondere die Risiken in den Bereichen Recht und Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, IT (zum Beispiel Fehler in IT-Systemen), Betriebskontinuitätsmanagement sowie die Bearbeitung im Betrieb von hoher Bedeutung.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit der Deutschen Lebensversicherungs-AG.

Ein eventueller Jahresfehlbetrag würde zudem aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages gemäß § 302 Aktiengesetz von der Allianz Deutschland AG ausgeglichen. Für das Geschäftsjahr 2021 fiel kein Jahresfehlbetrag an.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2022 wird sich die weltwirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Pandemie fortsetzen. Allerdings wird sie insgesamt an Schwung verlieren und zudem auch uneinheitlich verlaufen, nicht zuletzt als Folge des unterschiedlichen Impftempos. Vor allem im ersten Halbjahr 2022 dürften Lieferengpässe und der Mangel an Bauteilen weiter auf Produktion und Preisen lasten. Erst in der zweiten Jahreshälfte ist hier mit einer Besserung zu rechnen. Angesichts einer anhaltenden Inflation dürften daher viele Notenbanken weitere Maßnahmen ihrer expansiven Geldpolitik zurücknehmen. In den USA, nicht aber im Euroraum, ist mit ersten Zinserhöhungen zu rechnen. Auch wenn die Finanzierungsbedingungen insgesamt noch großzügig bleiben, wird dies zu einer erhöhten Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Zudem wird das unterschiedliche Vorgehen der Notenbanken internationale Kapitalflüsse und Wechselkurse beeinflussen. Vor diesem Hintergrund geht die Allianz Research davon aus, dass die Weltwirtschaft 2022 um 4,1 Prozent wachsen wird. Für Deutschland prognostiziert Allianz Research ein Plus von 3,7 Prozent.

Bei diesem Ausblick überwiegen die Abwärtsrisiken. An erster Stelle ist hier die COVID-19-Pandemie selbst zu nennen, die noch keineswegs überwunden ist: Die unzureichende Impfdurchdringung weltweit kann jederzeit zu neuen Varianten und Ansteckungswellen führen. Darüber hinaus steht die Wirtschaftspolitik vor dem schwierigen Balanceakt, den Übergang in eine postpandemische Welt reibungslos zu managen. Dies betrifft sowohl die Normalisierung der Geldpolitik als auch das Zurückfahren der fiskalischen Krisenhilfen. Zudem erscheint der soziale Friede in vielen Ländern nach zwei Jahren COVID-19-Pandemie mit ihrer ungleichen Lastenverteilung zwischen den Bevölkerungsgruppen zunehmend brüchig. Und nicht zuletzt haben die geopolitischen Spannungen auf breiter Front weiter zugenommen.

Die aktuell eskalierende Situation eines drohenden bewaffneten Konflikts zwischen der Ukraine und Russland kann potenziell deutliche ökonomische und finanzielle Auswirkungen haben.

Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

In der deutschen Lebensversicherung dürften sich nach vorläufigen Informationen des GDV weiterhin die Folgen der COVID-19-Pandemie auswirken, jedoch etwas geringer, da die deutschen Versicherer ihre Vertriebswege zunehmend an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst haben. Der GDV hält ein Beitragswachstum zwischen einem und zwei Prozent für realistisch. Insbesondere durch die Ersparnisbildung der privaten Haushalte können sich im Jahr 2022 Chancen bei Anlageprodukten mit flexiblen Einzahlungsmodellen ergeben.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

SOLVENCY II REVIEW 2020

Am 22. September 2021 hat die Europäische Kommission ihre Legislativvorschläge zur Änderung der Solvency II-Richtlinie und für eine neue Sanierungs- und Abwicklungsrichtlinie vorgelegt. Des Weiteren hat sie

über die im Rahmen des Solvency II Review 2020 geplanten Änderungen der Delegierten Verordnung informiert. Die vorgeschlagenen Änderungen wirken sich auf Themen aus den verschiedensten Bereichen aus – von den Kapitalanforderungen über das Berichtswesen bis zur Proportionalität. Eine vollumfängliche Umsetzung ist nach den erforderlichen Trilog-Verhandlungen nicht vor 2024 zu erwarten.

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG sieht sich aufgrund ihrer Kapitalstärke und ihres wirksamen Risikomanagementsystems im Hinblick auf die geplanten Änderungen der Solvency II-Richtlinie und der Delegierten Verordnung gut aufgestellt.

ABSCHLUSSPROVISIONEN BEI RESTSCHULDVERSICHERUNGEN

Mit dem sogenannten Schwarmfinanzierung-Begleitgesetz wurden unter anderem Regelungen zur Deckelung der Abschlussprovisionen bei Restschuldversicherungen verabschiedet. Die diesbezüglichen Regelungen treten am 1. Juli 2022 in Kraft. Die gewährte Vergütung für den Abschluss einer Restschuldversicherung darf ab diesem Zeitpunkt 2,5 Prozent des durch die Restschuldversicherung abgesicherten Darlehens- oder Geldbetrages nicht übersteigen. Zu den möglichen Auswirkungen erfolgen weitere Angaben im Abschnitt zur Geschäftsentwicklung.

Nichtfinanzielle Ziele

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG möchte durch langfristige ökologische Selbstverpflichtung, soziale Verantwortung und eine gute Unternehmensführung einen nachhaltigen wirtschaftlichen Wert schaffen. Der geschäftliche Erfolg beruht darauf, dass die Deutsche Lebensversicherungs-AG sich den Versprechen, insbesondere gegenüber den Kundinnen und Kunden, verpflichtet fühlt. Die Kundenzufriedenheit wird mit Hilfe des Net Promoter Score gemessen. Die Deutsche Lebensversicherung-AG hat sich klare Ziele im Bereich Nachhaltigkeit gesetzt, zum Beispiel die Reduktion des CO₂-Abdrucks, die Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie einen Meilensteinplan zur Erreichung einer klimaneutralen Kapitalallokation bis spätestens zum Jahr 2050.

Geschäftsentwicklung

PRODUKTE UND BEITRAGSEINNAHMEN

Insgesamt erwartet die Deutsche Lebensversicherungs-AG im Folgejahr einen deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen. Bei der Hinterbliebenenvorsorge und bei der Absicherung der Berufs- und Arbeitsunfähigkeit bestehen nach wie vor bei vielen Kundinnen und Kunden Absicherungslücken. Die Produkte der Deutschen Lebensversicherungs-AG sprechen die Zielgruppe an, die sich für eine Risikoabsicherung ohne Kapitalbildung entscheidet. Bei der Risikolebensversicherung rechnet die Deutsche Lebensversicherungs-AG mit einem deutlich steigenden Neugeschäft. Für die Restschuldversicherungen ist die Prognose aufgrund der ab Juli 2022 geltenden neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen verhaltener. Ein Anstieg des Neugeschäftes ist bei diesem Produkt nicht zu erwarten.

Kapitalmarkt und Kapitalanlage

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG wird die sicherheits- und ertragsorientierte Kapitalanlagestrategie fortführen. Dabei setzt die Deutsche Lebensversicherungs-AG weiterhin auf die breite Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der Deutschen Lebensversicherungs-AG weiter zu diversifizieren und die Rendite zu stärken, ist geplant, den Anteil der Investments in der Mittelstandsfinanzierung, Infrastruktur, Immobilien und Private Equity auszubauen. Substanzwerte, allen voran Aktien, bieten trotz möglicher Volatilität langfristig attraktives Ertragspotenzial im anhaltenden Niedrigzinsumfeld und bleiben ein wichtiger Bestandteil der Kapitalanlagestrategie.

Im Hinblick auf Risiken aufgrund möglicher Herabstufungen von Ratings, insbesondere durch Einflüsse der COVID-19-Pandemie, betreibt die Deutsche Lebensversicherungs-AG das bereits seit Jahren bewährte Risiko Monitoring im Bereich von Ratings bei Anleihen konsequent und verstärkt weiter.

Die im Risikobericht genannten Risiken werden von der Deutschen Lebensversicherungs-AG bewusst eingegangen mit dem Ziel, die darin enthaltenen Chancen zu nutzen. Zum Beispiel geht die

Deutsche Lebensversicherungs-AG auf dem Kapitalmarkt gewisse kalkulierbare Risiken ein, um möglichst attraktive Renditen zu erzielen. Die aktive Risikosteuerung erlaubt es, diese Chancen zu nutzen und dabei gleichzeitig die Risiken unter Kontrolle zu halten.

Bruttoüberschuss

Für das Jahr 2022 erwartet die Deutsche Lebensversicherungs-AG einen im Vergleich zum Jahr 2021 leicht gestiegenen Bruttoüberschuss.

Stuttgart, 24. Februar 2022

Deutsche Lebensversicherungs-AG
Der Vorstand

Oliver Nittmann Dr. Anja Westerhoff

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2021

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen ¹	Lfd. Beitrag für ein Jahr €	Einmalbeitrag €	Versicherungssumme €
A Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen				
I Bestand am Ende des Vorjahres	662 661	187 338 908		81 359 982 636
Währungsschwankungen	-	-		-
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	662 661	187 338 908		81 359 982 636
II Zugang während des Geschäftsjahres				
1 Neuzugang				
a Eingelöste Versicherungsscheine ²	69 092	20 812 779	37 853 233	11 389 545 185
b Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Position 2)	-	400 681	-	160 198 960
2 Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	4 902 446 847
3 Übriger Zugang	11	582	-	1 791 227
4 Gesamter Zugang	69 103	21 214 042	37 853 233	16 453 982 219
III Abgang während des Geschäftsjahres				
1 Tod, Berufsunfähigkeit etc.	-1 023	-298 743		-61 683 729
2 Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	-65 805	-5 343 925		-7 082 432 132
3 Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	-15 241	-949 061		-443 565 912
4 Sonstiger vorzeitiger Abgang	-6 431	-2 562 441		-833 936 941
5 Übriger Abgang	-1	-104 079		-182 409
6 Gesamter Abgang	-88 501	-9 258 249		-8 421 801 123
IV Bestand am Ende des Geschäftsjahres	643 263	199 294 701		89 392 163 732
				Versicherungssumme €
B Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Anzahl der Versicherungen ¹			
1 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	662 661			81 359 982 636
(davon beitragsfrei)	(216 805)			(3 269 014 547)
2 Bestand am Ende des Geschäftsjahres	643 263			89 392 163 732
(davon beitragsfrei)	(174 436)			(2 678 143 989)

	Zusatzversicherungen insgesamt	Unfall-Zusatzversicherungen	Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen	Sonstige Zusatzversicherungen
C Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen					
1 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres					
Anzahl der Versicherungsverträge ¹	135 200	-	4 867	-	130 333
Versicherungssumme in € ³	5 951 138 526	-	646 603 965	-	5 304 534 561
2 Bestand am Ende des Geschäftsjahres					
Anzahl der Versicherungsverträge ¹	93 978	-	4 686	-	89 292
Versicherungssumme in € ³	4 328 744 470	-	641 021 520	-	3 687 722 950

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme €
D Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen		
1 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	-	-
2 Bestand am Ende des Geschäftsjahres	-	-
E Beitragssumme des Neuzugangs in €	449 452 703	

¹ Bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

² In den Positionen „II.1.a. Eingelöste Versicherungsscheine“ sowie „III.3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen“ sind 4 372 Restschuldversicherungen enthalten, bei denen der abgesicherte Kredit im Geschäftsjahr aufgestockt wurde. Der mit den Bankpartnern vereinbarte Bearbeitungsprozess sieht bei Aufstockungen vor, dass ein bestehender Vertrag aufgelöst wird und ein neuer RSV-Vertrag mit zusätzlichem Beitrag und erhöhten Leistungen abgeschlossen wird. Die Abbildung in der Rechnungslegung sowie die Darstellung im Geschäftsbericht folgen grundsätzlich dieser Vorgehensweise. Da die betroffenen Risiken im Bestand verbleiben, wurden sie für die Ermittlung der Stornoquote nach Stücken (siehe Seite 5) nicht herangezogen. Eine Korrektur der Neubeträge oder anderer ggf. betroffener Posten wird dagegen nicht vorgenommen.

³ Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) sind mit der 12-fachen Jahresrente kapitalisiert.

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen)		Einzelversicherungen Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr €	Anzahl der Versicherungen ¹	Lfd. Beitrag für ein Jahr €
-	-	444 013	185 993 223	-	-	-	-	218 648	1 345 685
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	444 013	185 993 223	-	-	-	-	218 648	1 345 685
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	41 988	20 617 746	-	-	-	-	27 104	195 033
-	-	-	400 681	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	582	-	-	-	-	11	-
-	-	41 988	21 019 009	-	-	-	-	27 115	195 033
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-411	-295 482	-	-	-	-	-612	-3 261
-	-	-12 419	-5 202 500	-	-	-	-	-53 386	-141 425
-	-	-	-949 061	-	-	-	-	-15 241	-
-	-	-5 271	-2 555 025	-	-	-	-	-1 160	-7 416
-	-	-	-104 079	-	-	-	-	-1	-
-	-	-18 101	-9 106 147	-	-	-	-	-70 400	-152 102
-	-	467 900	197 906 085	-	-	-	-	175 363	1 388 616
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe €	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe €	Anzahl der Versicherungen ¹	Versicherungs-summe €
-	-	444 013	78 054 901 629	-	-	-	-	218 648	3 305 081 007
(-)	(-)	(7 739)	(150 802 985)	(-)	(-)	(-)	(-)	(209 066)	(3 118 211 562)
-	-	467 900	86 680 610 212	-	-	-	-	175 363	2 711 553 520
(-)	(-)	(8 220)	(165 973 712)	(-)	(-)	(-)	(-)	(166 216)	(2 512 170 277)

Betriebene Versicherungsarten

	Einzelversicherungen selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Kollektivversicherungen selbst abgeschlossenes und übernommenes Versicherungsgeschäft
Risikolebensversicherung	ja	nein
Bausparversicherungen	nein	ja
Restschuldversicherung (mit und ohne Überschussbeteiligung)	nein	ja
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	ja	nein
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung ¹	ja	nein
Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung	nein	ja

¹ Der Vertrieb der Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung wurde zum 1.7.2006 eingestellt.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit die Deutsche Lebensversicherungs-AG in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußert oder die Zukunft betreffende Aussagen macht, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

€	Anhangsangabe	2021	2021	2021	2021	2020
AKTIVA						
A. Kapitalanlagen	1					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	2			608		608
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				698 249 980		652 907 929
2. Sonstige Ausleihungen						
a. Namensschuldverschreibungen		84 796 564				98 497 038
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen		22 467 636				21 104 250
				107 264 200		119 601 288
3. Andere Kapitalanlagen	3		240 263			240 552
				805 754 443		772 749 769
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				32 438		32 438
					805 787 489	772 782 815
B. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer						
a. Fällige Ansprüche				631 050		532 100
davon an verbundene Unternehmen:						
0 (2020: 0) €						
2. Versicherungsvermittler				980 515		6 354 100
davon an verbundene Unternehmen:						
19 839 (2020: 20 725) €						
				1 611 565		6 886 200
II. Sonstige Forderungen				1 277 159		5 501 730
davon an verbundene Unternehmen:						
123 163 (2020: 5 468 134) €						
					2 888 724	12 387 930

€	Anhangsangabe	2021	2021	2021	2021	2020
C. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				114 272		120 855
II. Andere Vermögensgegenstände				149 655		135 230
					263 927	256 085
D. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					1 982 060	2 376 303
Summe Aktiva					810 922 200	787 803 133

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

€	Anhangsangabe	2021	2021	2021	2020
PASSIVA					
A. Eigenkapital	4				
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital			17 895 215		17 895 215
II. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		14 311 813			14 311 813
2. Andere Gewinnrücklagen		14 739 398			12 784 398
			29 051 211		27 096 211
				46 946 426	44 991 426
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		29 370 367			28 341 867
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-15 434 787			-14 661 528
			13 935 580		13 680 339
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	5	469 464 057			441 858 658
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-214 885 200			-200 534 074
			254 578 857		241 324 584
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		14 085 900			11 747 702
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-5 241 132			-5 254 384
			8 844 768		6 493 318
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Bruttobetrag	6		204 432 954		203 843 333
				481 792 159	465 341 574
C. Andere Rückstellungen					
I. Sonstige Rückstellungen	7			12 434 421	14 186 193
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				235 561 119	220 449 986

	Anhangsangabe	2021	2021	2021	2020
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		3 399 183			4 529 861
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (2020: 0) €					
2. Versicherungsvermittlern	8	507 197			482 302
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 335 102 (2020: 322 276) €					
			3 906 380		5 012 163
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			4 483 179		5 417 936
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4 483 179 (2020: 5 417 936) €					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			695 388		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	9		25 103 128		32 403 855
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 24 763 525 (2020: 32 191 906) €					
davon aus Steuern: 288 (2020: 269) €					
				34 188 075	42 833 954
Summe Passiva				810 922 200	787 803 133

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, 23. Februar 2022

Hans König
Der Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 22. Februar 2022

Dr. Olaf Schmitz
Der Verantwortliche Aktuar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM

€	Anhangsangabe	2021	2021	2021	2020
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a Gebuchte Bruttobeiträge	10	232 746 876			225 852 332
b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	13	-114 576 913			-107 334 836
			118 169 963		118 517 496
c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-1 028 500			-1 599 102
d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	13	773 259			858 200
			-255 241		-740 902
				117 914 722	117 776 594
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückzahlung				5 228 690	5 020 353
3. Erträge aus Kapitalanlagen	11				
a Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 0 (2020: 28 636) €					
aa Erträge aus anderen Kapitalanlagen			14 104 814		13 675 779
b Erträge aus Zuschreibungen			2 403 954		592 482
c Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			2 639 200		5 742 876
				19 147 968	20 011 137
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				36 023 548	37 918 692
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa Bruttobetrag		-74 324 911			-71 129 091
bb Anteil der Rückversicherer	13	32 390 446			33 685 275
			-41 934 465		-37 443 816
b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa Bruttobetrag		-2 338 197			54 532
bb Anteil der Rückversicherer	13	-13 252			-2 593 743
			-2 351 449		-2 539 211
				-44 285 914	-39 983 027
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a Deckungsrückstellung					
aa Bruttobetrag			-27 605 399		-26 158 099
bb Anteil der Rückversicherer	13		14 351 126		6 847 023
				-13 254 273	-19 311 076
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				-40 708 190	-34 776 779
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a Abschlussaufwendungen		-44 813 720			-47 121 561
b Verwaltungsaufwendungen		-2 978 531			-2 992 030
			-47 792 251		-50 113 591
c davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	13		23 069 725		23 176 082
				-24 722 526	-26 937 509

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

€	Anhangsangabe	2021	2021	2021	2020
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	11				
a Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			-825 759		-708 788
b Abschreibungen auf Kapitalanlagen	12		-3 857 862		-3 885 241
c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			-		-1 099 882
				-4 683 621	-5 693 911
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				-26 034 032	-25 201 858
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				24 626 372	28 822 616
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge			1 035 509		1 298 489
2. Sonstige Aufwendungen			-1 249 773		-1 249 708
				-214 264	48 781
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				24 412 108	28 871 397
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-7 403 108	-8 867 397
davon aus Organumlagen: -7 403 108 (2020: -8 867 397) €					
5. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilabführungsvertrages abgeführte Gewinne				-15 054 000	-20 004 000
6. Jahresüberschuss				1 955 000	-
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
in andere Gewinnrücklagen				-1 955 000	-
8. Bilanzgewinn				-	-

ANHANG

ANHANG

ANGABEN GEMÄß § 264 ABSATZ 1A HGB

Deutsche Lebensversicherungs-AG
Merlitzstraße 8, 12489 Berlin
Handelsregister B des Amtsgerichtes Charlottenburg
HRB 33773B

MAßGEBLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

BETEILIGUNGEN

Die unter diesem Posten geführte Beteiligung wird nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Unter diesem Posten führt die Deutsche Lebensversicherungs-AG nur Anteile an Investmentvermögen.

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft.

Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt.

Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine vorübergehenden Wertminderungen bei den nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen eingetreten. Weitere Informationen finden sich im Anhang in der Tabelle Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (Aktiva A.II.1).

NAMENSSCHULDVERSCHREIBUNGEN, SCHULDSCHEINFORDERUNGEN UND DARLEHEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

ANDERE KAPITALANLAGEN

Die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer werden mit dem von der Protektor Lebensversicherungs-AG mitgeteilten Wert angesetzt. Notwendige Abschreibungen werden vorgenommen. Mögliche Überschüsse des Sicherungsfonds werden im Folgejahr vereinnahmt.

DEPOTFORDERUNGEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft bestehen gegen den Vorversicherer in Höhe der von diesen entsprechend den vertraglichen Regelungen einbehaltenen Sicherheiten. Sie werden mit dem Nennwert bilanziert.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sie werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt. Auf die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden Wertberichtigungen vorgenommen, um das Bonitätsrisiko zu berücksichtigen.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

BEITRAGSÜBERTRÄGE (BRUTTOBETRAG)

Für das selbst abgeschlossene Geschäft werden Beitragsüberträge für jede Versicherung einzeln berechnet, wobei grundsätzlich der Beginn des Versicherungsjahres und die Zahlungsweise berücksichtigt werden. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft richten sich die Beitragsüberträge – und alle anderen Rückstellungen – nach den Abrechnungen der Vorversicherer.

DECKUNGRÜCKSTELLUNG (BRUTTOBETRAG), FORDERUNGEN AN VERSICHERUNGSNEHMER AUS NOCH NICHT FÄLLIGEN ANSPRÜCHEN

Für das selbst abgeschlossene Geschäft erfolgt die Ermittlung der Deckungsrückstellung einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Bei den ab 2008 neu abgeschlossenen Versicherungen werden die Abschlussaufwendungen auf bis zu fünf Versicherungsjahre verteilt, bei den übrigen Versicherungen werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Künftige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fließen in die Berechnung der Deckungsrückstellung implizit ein. Bei beitragsfreien Versicherungen wird eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet.

Für die Risikoversicherungen mit Kapitalzahlung im Todesfall und die Zusatzversicherungen werden folgende Sterbetafeln und Rechnungszinssätze für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesetzt:

Versicherungsbestand	Rechnungszins	Sterbetafel
Einzel-Risikoversicherungen		
bis 06.2000	4,00 % ¹	Sterbetafel 1994 T der DAV (Deutsche Aktuarvereinigung e.V.) für Männer bzw. Frauen
bis 12.2003	3,25 % ¹	Sterbetafel 1994 T der DAV für Männer bzw. Frauen
bis 06.2006	2,75 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2003 T für Männer bzw. Frauen
bis 12.2006	2,75 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2006 T für Männer bzw. Frauen
bis 12.2008	2,25 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2006 T für Männer bzw. Frauen
bis 12.2011	2,25 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2008 T DIFF für Männer bzw. Frauen
bis 20.12.2012	1,75 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2011 T DIFF für Männer bzw. Frauen
bis 12.2014	1,75 % ¹	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T DIFF U
bis 12.2016	1,25 %	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T DIFF U
ab 01.2017	0,9 %	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T DIFF U
Kollektiv-Risikoversicherungen		
bis 12.2006	2,75 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2003 T für Männer und Frauen
bis 12.2011	2,25 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2003 T für Männer und Frauen
bis 11.2012	1,75 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2003 T für Männer und Frauen
bis 12.2014 ²	1,75 % ¹	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T OG U
bis 12.2016	1,25 %	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T OG U
ab 01.2017	0,9 %	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T OG U

Versicherungsbestand	Rechnungszins	Sterbetafel
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen		
bis 06.2000	4,00 % ¹	Tafel 1998 EU der DAV
bis 12.2003	3,25 % ¹	Tafel 1998 EU der DAV
ab 01.2004 bis 06.2006	2,75 % ¹	Tafel 1998 EU der DAV
Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen		
bis 12.2006	2,75 % ¹	Tafel 1997 I, RI und TI der DAV
bis 12.2011	2,25 % ¹	Tafel 1997 I, RI und TI der DAV
bis 11.2012	1,75 % ¹	Tafel 1997 I, RI und TI der DAV
bis 12.2014 ²	1,75 % ¹	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2012 BU U
bis 12.2016	1,25 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2012 BU U
ab 01.2017	0,9 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2014 BU U ³
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen		
bis 12.2006	2,75 % ¹	Tafel 1997 I, RI und TI der DAV
bis 12.2007	2,25 % ¹	Tafel 1997 I, RI und TI der DAV
bis 12.2011	2,25 % ¹	Unternehmenseigene Tafel 2007 I, Tafel 1997 RI und TI der DAV
bis 20.12.2012	1,75 % ¹	Unternehmenseigene Tafel 2007 I, Tafel 1997 RI und TI der DAV
bis 12.2014	1,75 % ¹	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2012 BU U
bis 12.2016	1,25 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2014 BU U
bis 12.2019	0,9 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2014 BU U
ab 01.2020	0,9 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2019 BU U

¹ Für alle Versicherungen, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) für den Bilanzstichtag zum 31.12.2021 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht. Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgt unter Ansatz vorsichtiger Stornowahrscheinlichkeiten.

² für ein spezielles Teilkollektiv ab 11.2011

³ für ein spezielles Teilkollektiv wurden die früheren Tafeln beibehalten

Die Einzel-Risikoversicherungen bis 2007 werden mit 4,0 Prozent der Beitragssumme gezillmert. Bei den Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen beträgt der Zillmersatz für Versicherungen, die vor Juli 2000 abgeschlossen wurden, 1,8 Prozent der Beitragssumme, für die ab Juli 2000 bis 2007 abgeschlossenen Versicherungen 2,3 Prozent. Die ab Juli 2006 bis 2007 abgeschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden mit 2,3 Prozent gezillmert. Ab 2008 abgeschlossene Versicherungen werden nicht gezillmert.

RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Bruttoreückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die nachstehenden Teilrückstellungen gesondert ermittelt.

Die Rückstellung für die bis zur Bestandsfeststellung (31. Dezember) bekannt gewordenen Todesfälle, die nicht mehr ausgezahlt werden konnten, wird für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Leistung wird in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich zu erbringen ist. Die Rückstellung für die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle in der Erwerbs-, Berufs- und Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung wird mit einem Gruppenbewertungsverfahren ermittelt.

Die sogenannte Spätschadenrückstellung betrifft die Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember eingetreten, aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt waren. Zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung werden auf betrieblichen Erfahrungen aufgebaute Verfahren verwendet.

Die Rückstellung für die bis zur Bestandsfeststellung verarbeiteten Rückkäufe, bei denen die Fälligkeit vor dem 31. Dezember liegt, die aber bis dahin nicht mehr ausbezahlt werden konnten, wird für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Als Wert wird der Betrag angesetzt, den die Versicherungsnehmerin und der Versicherungsnehmer aus der Deckungsrückstellung erhält.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird nach dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973 gebildet.

ANTEILE DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft den Rückversicherungsverträgen.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Ihr Umfang richtet sich nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Sie entsprechen dem bar deponierten Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

WERTAUFHOLUNGSGEBOT, ZUSCHREIBUNGEN

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte, auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

1 _ Entwicklung der Aktivposten A.I und A.II im Geschäftsjahr 2021

€		Bilanzwerte
		31.12.2020
A Kapitalanlagen		
A.I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Beteiligungen	608
A.II Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	652 907 929
2.	Sonstige Ausleihungen	
a	Namenschuldverschreibungen	98 497 038
b	Schuldscheinforderungen und Darlehen	21 104 250
3.	Andere Kapitalanlagen	240 552
Summe A.II		772 749 769
Kapitalanlagen A.I und A.II insgesamt		772 750 377

2 _ Beteiligungen (Aktiva A.I.1)

Sie beinhalten ausschließlich die Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG.

3 _ Andere Kapitalanlagen (Aktiva A.II.3)

Die Anderen Kapitalanlagen enthalten ausschließlich die als Genussschein aktivierten Beiträge zum Sicherungsfonds für die Lebensversicherer gemäß §§ 221 ff. VAG in Höhe von 240 263 (240 552) Euro.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderung	Bilanzwerte 31.12.2021
-	-	-	-	-	-	608
69 906 016	-	23 110 346	2 403 954	3 857 573	45 342 051	698 249 980
6 270 453	-	19 970 927	-	-	-13 700 474	84 796 564
6 772 017	-	5 408 631	-	-	1 363 386	22 467 636
-	-	-	-	289	-289	240 263
82 948 486	-	48 489 904	2 403 954	3 857 862	33 004 674	805 754 443
82 948 486	-	48 489 904	2 403 954	3 857 862	33 004 674	805 755 051

Zeitwerte der Kapitalanlagen (Aktiva A)

Gliederung nach Bilanzposten

	Zeitwerte		Bilanzwerte		Bewertungsreserven (Saldo)	
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
A.I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	1	1	-	1	1	-
A.II Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	829 896	698 250	131 646	772 722	652 908	119 814
2. Sonstige Ausleihungen						
a. Namensschuldverschreibungen	92 351	84 797	7 554	110 399	98 497	11 902
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	25 175	22 468	2 707	25 166	21 104	4 062
3. Andere Kapitalanlagen	240	240	-	241	241	-
Summe der in die Überschussbeteiligung einbezuhenden Kapitalanlagen¹	947 663	805 754	141 908	908 528	772 750	135 778
A.III Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	32	32	-	32	32	-
Kapitalanlagen insgesamt	947 696	805 787	141 908	908 560	772 783	135 778

¹Die Bewertung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven wird nach einem verursachungsorientierten Verfahren vorgenommen. Weitere Ausführungen dazu finden sich auf Seite 45. Da es keine explizite Beteiligung bei Beendigung der Verträge gibt, sondern die Risikoversicherungen und laufenden Renten an den Bewertungsreserven durch eine angemessene erhöhte Beteiligung an den Überschüssen beteiligt werden, ist die Nennung einer Beteiligungsquote an den Bewertungsreserven des Unternehmens nicht möglich.

Die Bewertungsreserven betragen 141 908 100 (135 777 590) Euro.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Die Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG wurde mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 angesetzt (Substanzwert).

Für die Zeitwertermittlung der Anteile an Investmentvermögen wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für den im Bestand befindlichen Spezialfonds wurde der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen) wurde der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

Für die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde der von der Gesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Für die Depotforderungen erhält die Deutsche Lebensversicherungs-AG von den Erstversicherern Depotzinsen, die im Rückversicherungsvertrag festgelegt werden. Daher wurden die Depotforderungen zum Buchwert angesetzt.

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden

	31.12.2021			31.12.2020		
	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven
Anteile an Investmentvermögen	738 471	609 817	128 654	685 838	568 675	117 163
Insgesamt	738 471	609 817	128 654	685 838	568 675	117 163

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB zu Kapitalanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Sonstige Ausleihungen in Höhe von 11 088 848 (0) Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 11 015 862 (0) Euro ausgewiesen.

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um zinsinduzierte Wertminderungen, die bis zum Ende der Laufzeit wieder aufgeholt werden. Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB wurde jeweils wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen an Investmentvermögen

	31.12.2021			Ausschüttungen im Geschäftsjahr
	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven	31.12.2021
Rentenfonds				
Allianz DLVR Fonds	470 089	437 486	32 603	4 837
Insgesamt	470 089	437 486	32 603	4 837

Bei Anteilen an Investmentvermögen mit einem Bilanzwert in Höhe von 437 485 944 (431 589 202) Euro hält die Deutsche Lebensversicherungs-AG mehr als 10 Prozent der Anteile. Diese Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

4 _ Eigenkapital (Passiva A)

GEZEICHNETES KAPITAL (PASSIVA A.I)

Das Gezeichnete Kapital der Deutschen Lebensversicherungs-AG beträgt 17 895 215 Euro. Es ist eingeteilt in 70 000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von rund 255 Euro je Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz Deutschland AG, München, ist alleinige Aktionärin der Deutschen Lebensversicherungs-AG. Entsprechend wurde uns nach § 20 AktG mitgeteilt, dass die Allianz Deutschland AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutschen Lebensversicherungs-AG hält, die der Allianz SE, München, gemäß § 16 Absatz 4 AktG zugerechnet wird.

GEWINNRÜCKLAGEN (PASSIVA A.II)

Der nach der Ergebnisabführung an die Allianz Deutschland AG verbleibende Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 1 955 000 (0) Euro wird in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

5 _ Deckungsrückstellung – Bruttobetrag (Passiva B.II.1)

Die Deckungsrückstellung enthält eine gemäß § 5 Absatz 4 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) gebildete Rückstellung (Zinszusatzreserve) in Höhe von 10 928 864 (7 652 021) Euro.

6 _ Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Passiva B.IV)

€	2021	2020
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	203 843 333	206 345 410
- Entnahme im Geschäftsjahr	40 118 569	37 278 856
+ Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	40 708 190	34 776 779
Stand am Ende des Geschäftsjahres	204 432 954	203 843 333

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer bestimmt.

Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um eine vertragliche Beitragsrückerstattung, soweit diese nicht direkt gutgeschrieben wird. Sie umfasst die Überschussanteile, die mit den Beiträgen verrechnet oder zur Erhöhung von Versicherungssummen verwendet werden. Die Direktgutschrift beträgt 24 621 793 (23 034 991) Euro.

Aufteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

€	2021	2020
Festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	39 760 197	37 251 811
laufende Überschussanteile	39 760 197	37 251 811
Verfügbare Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	164 672 757	166 591 522
Gesamte Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres	204 432 954	203 843 333

Die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist auf Seite 45 erläutert. Die Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 46 bis 49 angegeben.

7 _ Sonstige Rückstellungen (Passiva C.I)

Die Sonstigen Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 12 434 421 (14 186 193) Euro. In diesem Posten sind im Wesentlichen Rückstellungen für Abschlusskosten für Versicherungsverträge enthalten.

8 _ Andere Verbindlichkeiten (Passiva E)

VERBINDLICHKEITEN AUS DEM SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT GEGENÜBER VERSICHERUNGSVERMITTLERN (PASSIVA E.I.2)

Der Gesamtbetrag der Anderen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt 1 352 (0) Euro.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN (PASSIVA E.III)

Bei dem unter dieser Bilanzposition ausgewiesenen Betrag handelt es sich ausschließlich um einen sehr kurzzeitigen negativen Banksaldo auf einem Bankkonto.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN (PASSIVA E.IV)

In diesem Posten sind die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung in Höhe von 15 054 000 (20 004 000) Euro und Verbindlichkeiten aus der Steuerumlage in Höhe von 7 403 108 (8 867 397) Euro enthalten.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

9 _ Gebuchte Bruttobeiträge (GuV I.1.a)

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2021	2020
Laufende Beiträge	194 893 643	182 974 999
Einmalbeiträge	37 853 233	42 877 333
Insgesamt	232 746 876	225 852 332
Einzelversicherungen	193 586 518	181 707 548
Kollektivversicherungen	39 160 358	44 144 784
Insgesamt	232 746 876	225 852 332
Verträge		
ohne Gewinnbeteiligung	37 853 233	42 877 333
mit Gewinnbeteiligung	194 893 643	182 974 999
Insgesamt	232 746 876	225 852 332

an Investmentvermögen und 289 (1 724) Euro auf andere Kapitalanlagen. Im Vorjahr fanden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Anlagevermögens nach § 253 Absatz 3 HGB bewertet werden, in Höhe von 2 403 955 Euro statt.

12 _ Rückversicherungssaldo

Der Saldo aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb und an der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung beträgt minus 44 005 609 (-45 361 999) Euro.

10 _ Erträge aus Kapitalanlagen (GuV I.3) und Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV I.9)

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt 14 464 347 (14 317 226) Euro. Die Nettoverzinsung beträgt 1,8 (1,9) Prozent.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung – dies sind die laufenden Erträge abzüglich des laufenden Aufwands – beträgt 13 279 055 (12 966 991) Euro. Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 1,7 (1,7) Prozent.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2021	2020
1 Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	26 330 285	28 438 543
2 Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	779	243
3 Löhne und Gehälter	-	-
4 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5 Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
Aufwendungen insgesamt	26 331 064	28 438 786

11 _ Abschreibungen auf Kapitalanlagen (GuV I.9.b)

Es handelt sich ausschließlich um außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3 857 862 (1 481 286) Euro auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Umlaufvermögens nach § 253 Absatz 4 HGB bewertet werden. Davon entfallen 3 857 573 (3 883 517) Euro auf Anteile

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Darüber hinaus kann der Sicherungsfonds im Sanierungsfall Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 Promille der gleichen Bemessungsgrundlage erheben.

Nach den Verhältnissen am 31. Dezember 2021 belaufen sich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG die zukünftigen Verpflichtungen aus den jährlichen Beiträgen auf 25 343 (20 649) Euro, die Verpflichtung für die Sonderbeiträge auf 267 620 (262 926) Euro.

Zusätzlich hat sich die Deutsche Lebensversicherungs-AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2 433 925 (2 386 989) Euro.

Die Verpflichtungen aus Kaufverträgen betragen 29 821 169 (13 349 017) Euro.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 2 beziehungsweise 55 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhanges.

Von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Absatz 4 HGB zur Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder wurde Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Lebensversicherungs-AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Deutschen Lebensversicherungs-AG geprüft. Ferner wurde die Prüfung der Meldungen gemäß der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer vorgenommen.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Deutsche Lebensversicherungs-AG sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

Konzernzugehörigkeit

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Die Deutsche Lebensversicherungs-AG wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE, ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und sodann beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE können im Unternehmensregister eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Internetseite der Allianz SE verfügbar gemacht. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben für die Gesellschaft befreiende Wirkung, sodass die Deutsche Lebensversicherungs-AG keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Stuttgart, 24. Februar 2022

Deutsche Lebensversicherungs-AG
Der Vorstand

Oliver Nittmann Dr. Anja Westerhoff

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMERINNEN UND VERSICHERUNGSNEHMER

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer

ENTSTEHUNG DER ÜBERSCHÜSSE

Um zu jedem Zeitpunkt der Versicherungsdauer den vereinbarten Versicherungsschutz zu gewährleisten, bildet die Deutsche Lebensversicherungs-AG Deckungsrückstellungen. Den Deckungsrückstellungen, die auf der Passivseite ausgewiesen werden, stehen auf der Aktivseite entsprechend hohe Kapitalanlagen gegenüber.

Aus den Beiträgen, den Kapitalanlagen und Erträgen aus den Kapitalanlagen werden die zugesagten Versicherungsleistungen erbracht sowie die Kosten für Abschluss und Verwaltung der Verträge gedeckt. Je höher die Kapitalerträge sind, je weniger vorzeitige Versicherungsfälle eintreten und je kostengünstiger die Deutsche Lebensversicherungs-AG arbeitet, desto größer sind die Überschüsse.

Diese Überschüsse kommen weitgehend den Kunden in Form der Überschussbeteiligung zugute. Die Angemessenheit der Überschussbeteiligung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgrund gesetzlicher Vorgaben überwacht.

VERWENDUNG DER ÜBERSCHÜSSE

Ein Teil der laufenden Überschüsse wird als Direktgutschrift gegeben. Für das Geschäftsjahr 2022 beträgt die Direktgutschrift für Versicherungen des Tarifs LODL und den zugehörigen Zusatzversicherungen 38% der jährlichen Überschüsse, für die übrigen überschussberechtigten Versicherungen 100%.

Soweit man den in einem Geschäftsjahr erzielten und für die Versicherungsnehmer bestimmten Überschuss nicht für die Direktgutschrift benötigt, wird er der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

zugewiesen. Diese Rückstellung enthält die Überschussanteile, die im folgenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus den Kunden gutgeschrieben werden sowie einen noch verfügbaren Teil, der in Zukunft für die Überschussbeteiligung verwendet werden kann.

Bei den bei der Deutschen Lebensversicherungs-AG angebotenen Risikolebensversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile in der Regel in Prozent des vertraglich vereinbarten Beitrags festgesetzt. Die Überschussanteile hängen vom Tarif, vom rechnermäßigen Alter der versicherten Person bei Vertragsabschluss und vom Geschlecht ab.

In der Regel werden die Überschussanteile mit den laufenden Beiträgen entsprechend deren Zahlungsweise verrechnet.

Die jährlichen Überschussanteile können auch zur Bildung einer zusätzlichen Versicherungssumme (Bonus) verwendet werden, die im Todesfall mit der Versicherungssumme der Stammversicherung fällig wird. Der Bonus erlischt jeweils nach einem Jahr. Die erforderlichen Mittel für die zusätzliche Versicherungssumme werden in der Deckungsrückstellung (in der Bilanz unter Passiva B.II.1) reserviert.

BETEILIGUNG AN BEWERTUNGSRESERVEN

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt nach einem verursachungsorientierten Verfahren. Risikoversicherungen und laufende Renten werden an den Bewertungsreserven gemäß § 153 Absatz 1 und 2 Versicherungsvertragsgesetz über eine angemessen erhöhte Beteiligung an den Überschüssen beteiligt.

Überschussanteilsätze für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer

Für das Geschäftsjahr 2022 sind die folgenden Überschussanteilsätze festgesetzt worden. Sie gelten für die Überschussanteile, die im Geschäftsjahr 2022 fällig werden.

Überschussanteilsätze für die ab Januar 2004 eingeführten Tarife

	jährlicher Überschussanteil in %		Bezugsgröße	Überschussverwendung
	männlich	weiblich		
1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen				
1.1 Überschussgruppe ET (Todesfall-Risikoversicherungen)				
Untergruppe HV0122	35	35	laufender Beitrag ¹	Verrechnung ²
	64	64	Versicherungssumme ¹	einjähriger Bonus
Untergruppe HV0120, HV0719	33	33	laufender Beitrag ¹	Verrechnung ²
	57	57	Versicherungssumme ¹	einjähriger Bonus
Untergruppe HV0717, HV0117	35	35	laufender Beitrag ¹	Verrechnung ²
	60	60	Versicherungssumme ¹	einjähriger Bonus
Untergruppe HV0115	32,5	32,5	laufender Beitrag ¹	Verrechnung ²
	56	56	Versicherungssumme ¹	einjähriger Bonus
Untergruppe HV0114, HV0713, HV0113, HV0112, HV0111, HV0109	30	30	laufender Beitrag ¹	Verrechnung ²
	50	50	Versicherungssumme ¹	einjähriger Bonus
Untergruppe HV0108	38	38	laufender Beitrag ³	Verrechnung ²
	70	70	Versicherungssumme ³	einjähriger Bonus
Untergruppe HV0107, HV0706, HV0105				
Tarif LODL	40	40	laufender Beitrag ²	Verrechnung
	66,67	66,67	Versicherungssumme ³	einjähriger Bonus
Tarif LOANNDL	66,67	66,67	maßgebende Versicherungssumme	einjähriger Bonus
Untergruppe HV0104	34	26	laufender Beitrag ⁴	Verrechnung
	51,5	35,1	Versicherungssumme	einjähriger Bonus
1.2 Überschussgruppe BSPR (Bauspar-Risikoversicherungen)				
Untergruppe HV0113, HV1111	40	40	vertraglich vereinbarte Beiträge	Verrechnung mit den laufenden Beiträgen
Untergruppe HV0104	40	40	vertraglich vereinbarte Beiträge	Verrechnung mit den laufenden Beiträgen

1_Die angegebenen Überschussanteilsätze gelten für Versicherungssummen (gegebenenfalls einschließlich einjährigem Bonus) bis 5 Mio. €.

2_Bei beitragsfreien Versicherungen beträgt der Überschussanteil null.

3_Die angegebenen Überschussanteilsätze gelten für Versicherungssummen (bei Untergruppe HV0108 gegebenenfalls einschließlich einjährigem Bonus) bis 4,5 Mio. €.

4_Die angegebenen Überschussanteilsätze gelten für Versicherungssummen bis 2,5 Mio. €.

	jährlicher Überschussanteil in %	Bezugsgröße	Überschussverwendung
2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen			
2.1 Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung			
Untergruppe AUZ0107, AUZ0105	66,67	maßgebende Versicherungssumme des Grundbausteins	Verwendung beim Grundbaustein
2.2 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung			
Untergruppe EUZ0104			
vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit			
beitragspflichtige Versicherung	14	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	16,2	versicherte Rente	EU-Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	16,2	versicherte Rente	EU-Überschussrente
nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit	0,25	Barwert der versicherten Rente	Zusatzrente
2.3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung			
Untergruppe BUZ0122			
beitragspflichtige Versicherung	23	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	30	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	30	maßgebende Rente	Überschussrente
Untergruppe BUZ0120, BUZ0118, BUZ0117			
vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			
beitragspflichtige Versicherung	19	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	23,5	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	23,5	maßgebende Rente	Überschussrente
Untergruppe BUZ0115			
beitragspflichtige Versicherung	16	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	19	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	19	maßgebende Rente	Überschussrente
Untergruppe BUZ0114, BUZ0713, BUZ0113, BUZ0112, BUZ0111, BUZ0709, BUZ0109, BUZ0108			
beitragspflichtige Versicherung	21	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	26,5	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	26,5	maßgebende Rente	Überschussrente
Untergruppe BUZ0107			
beitragspflichtige Versicherung	20	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	25	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	25	maßgebende Rente	Überschussrente
Untergruppe BUZ0706			
beitragspflichtige Versicherung	21	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	26,5	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	26,5	maßgebende Rente	Überschussrente
nach Eintritt der Berufsunfähigkeit			
Untergruppe BUZ0122	1,8	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente
Untergruppe BUZ0120, BUZ0118, BUZ0117	1,15	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente
Untergruppe BUZ0115	0,8	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente
Untergruppe BUZ0114, BUZ0713, BUZ0113, BUZ0112	0,3	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente
Untergruppe BUZ0111, BUZ0709, BUZ0109, BUZ0108, BUZ0107	0,25	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente
BUZ0706	0,25	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente

Überschussanteilsätze für die nach Juli 2000 und vor Januar 2004 eingeführten Tarife

	jährlicher Überschussanteil in %		Bezugsgröße	Überschussverwendung
	Versicherte Person			
	männlich	weiblich		
1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen				
1.1 Überschussgruppe ET (Todesfall-Risikoversicherungen)				
Untergruppe HV0700	50	40	laufender Beitrag ¹	Verrechnung
	100	66,67	Versicherungssumme	einjähriger Bonus
1.2 Überschussgruppe BSPR (Bauspar-Risikoversicherungen)				
Untergruppe HV0700	40	40	laufender Beitrag	Verrechnung

1_Die angegebenen Überschussanteilsätze gelten für Versicherungssummen bis 2,5 Mio. €.

	jährlicher Überschussanteil in %		Bezugsgröße	Überschussverwendung
	Versicherte Person			
2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen				
2.1 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung				
Untergruppe EUZ0700				
vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit				
beitragspflichtige Versicherung ¹	20		maßgebender Beitrag	Verrechnung
beitragsfreie Versicherung	25		versicherte Rente	EU-Überschussrente
nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit	0,25		maßgebende Größe	Zusatzrente

1_Bei Versicherungen mit Überschussverwendung EU-Überschussrente beträgt die EU-Überschussrente 25% der versicherten EU-Rente.

Überschussanteilsätze für die vor Juli 2000 eingeführten Tarife

	jährlicher Überschussanteil in % der vertraglich vereinbarten Beiträge		Überschussverwendung ¹
	Versicherte Person		
	männlich	weiblich	
1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen			
1.1 Überschussgruppe ET (Todesfall-Risikoversicherungen)			
Untergruppe HV0298²			Verrechnung mit den laufenden Beiträgen
männlicher Versicherter bis Eintrittsalter 48	43	-	
für jedes Jahr, das der Versicherte bei Versicherungsbeginn älter als 32 ist, zusätzlich	1	-	
ab Eintrittsalter 49	60	-	
weibliche Versicherte bis Eintrittsalter 43	-	14,8	
für jedes Jahr, das die Versicherte bei Versicherungsbeginn älter als 28 ist, zusätzlich	-	2,2	
ab Eintrittsalter 44	-	50	
1.2 Überschussgruppe BSPR (Bauspar-Risikoversicherungen)			
Untergruppe HV0779	40	40	Verrechnung mit den laufenden Beiträgen
Untergruppe HV0790	40	40	Verrechnung mit den laufenden Beiträgen

1_Bei Versicherungen mit Überschussverwendung Bonus errechnet sich der Bonus als Verhältnis von Verrechnungsüberschussanteilsatz zu der Differenz aus 100 % und Verrechnungsüberschussanteilsatz. So ergibt sich beispielsweise für einen 50-jährigen Mann ein Bonus in Höhe von $60/(100-60)\% = 150\%$ der Versicherungssumme.

2_Die angegebenen Überschussanteilsätze gelten für Versicherungssummen bis 2.556.460 €.

	jährlicher Überschussanteil in %	Bezugsgröße		Überschussverwendung
2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen				
2.1 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung				
Untergruppe EUZ1099				
vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit				
beitragspflichtige Versicherung ¹	20	maßgebender Beitrag		Verrechnung
beitragsfreie Versicherung	25	versicherte Rente		EU-Überschussrente
nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit	0,25	maßgebende Größe		Zusatzrente

¹ Bei Versicherungen mit Überschussverwendung EU-Überschussrente beträgt die EU-Überschussrente 25% der versicherten EU-Rente.

Überschussanteilsätze für die vor Juli 2000 eingeführten Tarife

	jährlicher Überschussanteil in % der vertraglich vereinbarten Beiträge		Überschussverwendung ¹
	Versicherte Person männlich	Versicherte Person weiblich	
1. Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen			
1.1 Überschussgruppe ET			
(Todesfall-Risikoversicherungen)			
Untergruppe HV0298²			Verrechnung mit den laufenden Beiträgen
männlicher Versicherter bis Eintrittsalter 48	-	-	
für jedes Jahr, das der Versicherte bei Versicherungsbeginn älter als 32 ist: zusätzlich	-	-	
ab Eintrittsalter 49	-	-	
weibliche Versicherte bis Eintrittsalter 43	-	-	
für jedes Jahr, das die Versicherte bei Versicherungsbeginn älter als 28 ist: zusätzlich	-	-	
ab Eintrittsalter 44	-	-	
1.2 Überschussgruppe BSPR			
(Bauspar-Risikoversicherungen)			
Untergruppe HV0779	-	-	Verrechnung mit den laufenden Beiträgen
Untergruppe HV0790	-	-	Verrechnung mit den laufenden Beiträgen

¹ Bei Versicherungen mit Überschussverwendung Bonus errechnet sich der Bonus als Verhältnis von Verrechnungsüberschussanteilsatz zu der Differenz aus 100 % und Verrechnungsüberschussanteilsatz. So ergibt sich beispielsweise für einen 50-jährigen Mann ein Bonus in Höhe von $60/(100 - 60) \% = 150 \%$ der Versicherungssumme.

² Die angegebenen Überschussanteilsätze gelten für Versicherungssummen bis 2 556 460 Euro.

	Jährlicher Überschussanteil in %	Bezugsgröße		Überschussverwendung
2. Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen				
2.1 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung				
Untergruppe EUZ1099				
vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit				
beitragspflichtige Versicherung ¹	20	maßgebender Beitrag		Verrechnung
beitragsfreie Versicherung	25	versicherte Rente		EU-Überschussrente
nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit	0,25	maßgebende Größe		Zusatzrente

¹ Bei Versicherungen mit Überschussverwendung EU-Überschussrente beträgt die EU-Überschussrente 25 % der versicherten EU-Rente.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungs-

nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der Deckungsrückstellung

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 _ Bewertung der Deckungsrückstellung

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Deckungsrückstellungen in Höhe von € 254.578.856,37 (31,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben Deckungsrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war

die Bewertung der Deckungsrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zu den Deckungsrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Deckungsrückstellungen sind auf S. 36 des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde

gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 22. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Stuttgart, den 09. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

ppa. Melanie Schlünder
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben beraten und die Geschäftsführung laufend überwacht.

GEGENSTÄNDE DER BERATUNG

Im Geschäftsjahr 2021 hielten wir zwei ordentliche und eine konstituierende Aufsichtsratssitzung ab.

In den beiden ordentlichen Sitzungen im März und im November sowie durch regelmäßige unterjährige Berichte ließen wir uns schriftlich und mündlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft unterrichten. Dabei wurden uns auch die Gründe für Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen dargelegt und von uns nachvollzogen.

Gegenstand der Diskussion im Aufsichtsrat war die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, insbesondere die Entwicklung des Neugeschäftes, des Versicherungsbestandes, der Kosten, der Kapitalanlagen sowie die Ergebnisentwicklung. Der Vorstand berichtete über den Stand laufender Großprojekte sowie über die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gesellschaft. Schließlich überprüfte der Aufsichtsrat die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Vorstandsmitglieder, der Aufsichtsratsmitglieder sowie des Vorstandes und Aufsichtsrates in seiner Gesamtheit und stellte fest, dass die rechtlichen Anforderungen in diesem Bereich erfüllt sind.

In der Sitzung im März haben wir uns über die Risikostrategie und -situation informiert und diese auf ihre Angemessenheit überprüft. In der Sitzung im November wurden wir über das System und die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision und Compliance im Berichtsjahr unterrichtet. Ein weiterer wesentlicher Erörterungspunkt war die Planung für das Geschäftsjahr 2022, auch im Hinblick auf die geplanten Aktivitäten zu Vertrieb und Produkten.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 22. März 2022 hat uns der Verantwortliche Aktuar über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Nummer 2 VAG abgegeben. Gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung erheben wir keine Einwände.

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss der Deutschen Lebensversicherungs-AG sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht der PwC für das Geschäftsjahr 2021 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen wurden in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 22. März 2022 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung dar und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC an. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes stimmen wir zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss haben wir am 22. März 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Das Vorstandsmandat von Herrn Dr. Thomas Neugebauer endete am 31. Dezember 2021. Das Ressort von Herrn Dr. Neugebauer führt seitdem Frau Dr. Anja Westerhoff, die mit Wirkung zum 1. Dezember 2021 zum Vorstandsmitglied bestellt worden war. Wir danken Herrn Dr. Thomas Neugebauer ausdrücklich für die im Rahmen seiner langjährigen Vorstandstätigkeit geleistete Arbeit, insbesondere für seine vielfältigen Impulse zu Wachstumskurs und Serviceorientierung der Gesellschaft.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Mit der Hauptversammlung am 22. März 2021 endete die Amtsperiode des bisherigen Aufsichtsrates. Von den Anteilseignern wurde erneut Herr Dr. Volker Priebe sowie als neue Mitglieder Frau Katja de la Viña und Herr Dr. Thomas Wiesemann in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Laura Gersch und Herr Dr. Andreas Wimmer sind an diesem Tag aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern haben wir für ihr wertvolles Engagement unseren Dank ausgesprochen. In seiner konstituierenden Sitzung am 22. März 2021 hat der

Aufsichtsrat in seiner neuen Besetzung Herrn Dr. Priebe erneut zum Vorsitzenden und Frau de la Viña zu seiner Stellvertreterin bestimmt.

Stuttgart, 22. März 2022



Dr. Volker Priebe
Vorsitzender

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

DR. VOLKER PRIEBE

Mitglied des Vorstandes der
Allianz Lebensversicherungs-AG,
Ressort Privatkunden und Produkte
Vorsitzender des Aufsichtsrates

KATJA DE LA VIÑA

Mitglied des Vorstandes der
Allianz Lebensversicherungs-AG,
Ressort Finanzen (bis 31. Dezember 2021) sowie
Mitglied des Vorstandes der
Allianz Deutschland AG, Ressort Finanzen
stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
seit 22. März 2021

DR. ANDREAS WIMMER

Vorsitzender des Vorstandes der
Allianz Lebensversicherungs-AG (bis 31. März 2022),
zugleich Mitglied des Vorstandes der Allianz Deutschland AG,
Ressort Lebensversicherung (bis 30. September 2021) sowie
Mitglied des Vorstandes der Allianz SE,
Ressort Asset Management, US Life Insurance (seit 1. Oktober 2021)
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
bis 22. März 2021

LAURA GERSCH

Mitglied des Vorstandes der
Allianz Lebensversicherungs-AG,
Ressort Firmenkunden und Personal
bis 22. März 2021

DR. THOMAS WIESEMANN

Mitglied des Vorstandes der
Allianz Lebensversicherungs-AG,
Ressort Vertrieb sowie
Mitglied des Vorstandes der
Allianz Private Krankenversicherungs-AG,
Ressort Maklervertrieb
seit 22. März 2021

Deutsche Lebensversicherungs-AG
Merlitzstraße 8
12489 Berlin
Telefon + 49 30 53893-64710

www.dlvag.de